

Meine Schwester, ihr Verlobter und ich!!!

Von dat_kampfkeks

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Neue Bekanntschaften	2
Kapitel 2: Abschied, Pflichten und große Verluste!	9
Kapitel 4: Die liebe Familie!!!	16
Kapitel 5: Alinas Geschichte!!!	22
Kapitel 6: Feuer und Wasser!	30
Kapitel 7: Schulstress und Schamanenkämpfe!	37

Kapitel 1: Neue Bekanntschaften

1. Kapitel: Neue Bekanntschaften

KLONK!!!

Gerade sackte der Kopf von Manta's Tischnachbarin auf den Tisch. > Das muss wehgetan haben< dachte er, aber als er merkte das sie eingeschlafen war, musste er sich stark beherrschen nicht laut loszulachen. Doch leider bemerkte die Lehrerin ebenfalls den Aussetzer ihrer Schülerin und weckte sie nun etwas unsanft: "MISS SAEKO, ICH BITTE SIE SICH WIEDER AM UNTERRICHT ZU BETEILIGEN!!!" >Da platzt einem ja das Trommelfell.< dachte Manta, während er sich die Ohren zuhielt und durch einen Seitenblick zu Yo sah, dass dieser ihm im Stillen zustimmte. Dann begann unterdrücktes Lachen in der Klasse und die Beiden wussten auch gleich weshalb, denn durch das Geschreie war die Betroffene so stark hochgeschreckt, dass sie vom Stuhl gekippt war und sich nun leise grummelnd an der Tischkante hochzog und "Jaja.", murmelte. Als sie sich dann wieder gesetzt hatte, gähnte sie ausgiebig und sagte: "Is gut, sie können fortfahren." Die Lehrerin erwiderte mit einem hinterlistigen Grinsen: "Danke, da du mit dem Boden ja schon Bekanntschaft gemacht hast, wird es dir sicher nichts ausmachen nach der letzten Stunde da zu bleiben und den Boden zu wischen." Der Schülerin war die Kinnlade heruntergefallen und sie sah ihre Lehrerin mit großen Augen an, wobei sie stammelte: "Was? Aber ... ich ..."

"Du hast mich schon verstanden.", schnitt ihr die Angesprochene das Wort ab und fuhr mit dem Unterricht fort. "-." machte das Mädchen nur noch, bevor sie sich den Boden ansah, es war Parkett, der schwer sauber zu kriegen war. >Och nö!< seufzte sie in Gedanken und begann ihre Lehrerin mit allen gedachten Beleidigungen zu bewerfen, die ihr gerade einfielen. Als es zur Mittagspause läutete sagte Yo zu Manta: "Mann, das war ja vielleicht was, die Neue ist die Einzige, die diese Schreckschraube nicht wirklich respektiert." Mit einem Nicken zeigte ihm Manta seine Zustimmung, doch als er gerade etwas erwidern wollte, sah er Jemanden auf den Ästen, des großen Kirschbaumes auf dem Schulhof sitzen. "Da, sieh mal." Sagte Manta stattdessen zu Yo und zeigte auf die Person, die er beim Näherkommen nun als Mädchen erkannte. Sie hatte lange blonde Haare, die vorderen Strähnen fielen ihr locker ins Gesicht. Am Fuß des Baumes angekommen, rief Yo hinauf: "Hey, Aya, was machst du da?" Das Mädchen sah hinunter, als sie Yo und Manta erkannte, stand sie auf und sprang den Beiden vor die Füße. "Ich denke nach." Gab sie mit einer ruhigen Stimme zurück, die nicht im geringsten irgendwas verärgertes an sich hatte, wegen des Vorfalls aus der vorausgegangenen Stunde. "Und über was denkst du nach?" forschte Yo weiter. "Über alles mögliche." Wa die Antwort. Manta musterte sie inzwischen genauer, denn ihre Kleidung hatte etwas geheimnisvolles an sich. Sie trug einen knielangen, gräulichen Mantel und darunter eine weite, schwarze Hose, um die Hüfte hatte sie ein langes, rotes Tuch gebunden, das den Mantel verschloss. Plötzlich sah Yo hinter dem Mädchen ein hellblau schimmerndes, halbdurchsichtiges Pferd auftauchen, welches ihn misstrauisch mit seinen königsblauen Augen musterte. >Ein Schutzgeist? < dachte Yo überrascht, doch die Pausenglocke holte ihn aus seinen Gedanken. Nachdenklich trottete er neben Manta zurück in die Klasse. Auf den Unterricht konnte er sich nicht konzentrieren, denn immer wieder kam ihm dieses Pferd in den Sinn. Nach Schulschluss erzählte Yo Manta von seiner Beobachtung: "Es schien fast so, als hielte

es uns für Gegner, weil ich ihr die Fragen gestellt habe." "Könnte es denn sein, das sie Schamanin ist?" fragte Manta. Ein Nicken war Yo's Antwort. Schweigend machten sie sich auf den Weg zum Ausgang, als sie plötzlich eine fluchende Stimme aus ihrem Klassenraum hörten, sie hatten noch mal zum Direktor gemusst und kamen jetzt auf dem Rückweg noch mal an ihrem Raum vorbei. Die Tür stand einen Spalt breit offen und als sie hineinspähten, sahen sie Aya (seit einer Woche neue Schülerin in der Klasse) wie sie sich gerade mit dem extrem verschmutzten Boden abmühte. Sie stand mit dem Rücken zur Tür und sagte mit ihrer ungewöhnlich ruhigen Stimme:" Mensch, da brauch ich ja Jahre für." Dann machte sie sich wieder an die Arbeit. Yo sah sich inzwischen so gut es ging den Klassenraum an, aber das Pferd von vorhin war nirgends zu entdecken. > Ich muss mich geirrt haben. Sie hat vielleicht doch keine schamanischen Fähigkeiten. < "Lass uns gehen, Manta." Flüsterte er seinem Freund zu und sie machten sich auf den Heimweg. Als die Blonde die Tür zufallen hörte atmete sie auf und sagte:" Puh, das ist ja gerade noch mal gut gegangen. Du kannst raus kommen, Irana." Kurz darauf kam das wunderschöne hellblau leuchtende Pferd aus dem Schatten hinter der Tür hervor. Trotz Alinas Entwarnung sah es sich noch mal genau im Raum um, bevor es vollkommen aus dem Schatten trat. "So, da jetzt diese beiden Schnüffler weg sind können wir auch gehen." Sagte sie und sperrte den Besen weg. ‚Wieso bist du nicht gleich gegangen nachdem du fertig warst ?‘ fragte sie eine sanfte Stimme leise in Gedanken. Aya drehte sich zu dem Pferd um und sagte:" Ich musste zuerst Yo's Verdacht zerstreuen, nicht das er ernsthaft darüber nachdenken kann. Du weißt, dass sein Hauptgeist Amidamaru ist." Sie musste schmunzeln, als sich ein Rotschimmer auf dem Gesicht des Tieres breit machte und es scheu zur Seite sah. ‚Jaja, ich weiß‘ "Es ist nur zu der Sicherheit unserer Tarnung." Flüsterte sie zärtlich als sie dem Pferd sanft über die Stirn strich. "Lass uns nach Hause gehen."

"Glaubst du wirklich, dass du dir das Pferd nur eingebildet hast?" fragte Manta verunsichert. "Ich weiß es nicht, wirklich nicht." War die ernste Antwort seines Freundes. "Ich werde Anna fragen, ob sie etwas darüber weiß." Sagte er noch bevor sie ins Haus eintraten und riefen: "Sind wieder da !!!" "Wurde ja auch langsam Zeit!" war die ‚überaus freundliche‘ Antwort Annas. Sie saß im Wohnzimmer und las irgendein Buch über Mythologie. "Hallo ihr beiden." Kam Ryu's Begrüßung aus der Küche. "Hi, Ryu. Was gibt es denn zum Abendessen?" fragte Manta, während er dem Anführer der ‚Deadenders‘ zusah wie er geschickt den Fisch schnitt. "Sushi." War die Antwort. Währenddessen hatte sich Yo zu Anna ins Wohnzimmer gesetzt und sagte: "Hey, Anna, ich hab ne Frage." "Was gibt es denn?" fragte Anna zurück ohne von ihrem Buch aufzusehen. "Ich bin mir ziemlich sicher das ich heute bei unserer neuen Mitschülerin, Aya, ein hellblaues Geisterpferd gesehen habe, weißt du etwas darüber?" "Ein hellblaues Geisterpferd ????" Anna sah überrascht von ihrem Buch auf, Yo nickte:" Ja, weißt du etwas darüber?" Sie schien stark zu überlegen > hellblaues Geisterpferd, ja, aber . . . Aya? . . .moment mal! Könnte es tatsächlich sein, dass . . . < "ESSEN!" rief Ryu in dem Moment durch das gesamte Haus.

Am nächsten Morgen war Samstag und das hieß, es stand mal wieder Training auf dem Programm. So liefen Manta und Yo schon den gesamten Morgen durch die Straßen ihres Stadtviertels . "Ich glaub noch ein paar Meter und ich kipp um." Keuchte Manta total erledigt. "Wenigstens hat Anna uns dieses mal länger schlafen lassen." War die genauso kaputte Antwort. Doch plötzlich erblickte Yo Aya auf der anderen Straßenseite auf einem imponierenden, schwarzen Pferd sitzen. Überrascht sah Manta zu seinem Freund, da dieser abrupt stehen geblieben war und da sah auch er Alina. Sie ritt in langsamen Tempo die Straße entlang und erntete dafür viele

überraschte Blicke der Fußgänger, ihr Pferd hatte eine lange, pechschwarze Mähne, in der eine weiße Feder hing. "Hey, Aya!" rief Yo ihr zu und winkte ihr mit der rechten and freundlich zu. Sie sah auf und rief ein fröhliches: "Hallo!" zurück. Schnell wechselten die beiden Jungs die Straßenseiten und Aya stieg von ihrem Pferd ab. "Wie geht's euch so? Wieso seid ihr denn so früh schon unterwegs?" fragte die Blonde ihrer angenehm ruhigen Stimme.

Zur selben Zeit schleppte Anna zwei volle Einkaufstüten nach Hause. Doch als sie gerade in eine kleine Seitenstraße einbiegen wollte, sah sie Yo und Manta, die sich mit einem Mädchen unterhielten, neben dem ein Pferd stand. Sie ging auf die drei zu und wollte die beiden Jungs gerade zusammen schreien, als ihr Blick auf das Mädchen fiel, das sie aufmerksam musterte. "Was soll das?" fragte Anna es rau, doch als Antwort erhielt sie eine vollkommen ruhige Gegenfrage: "Wie ist dein Name?" > Was? Diese Stimme, die kenne ich doch und diese Ruhe.< schoss es Anna durch den Kopf. Beschämt sah sie zu Boden. "Anna.", flüsterte sie. "Freut mich sehr dich kennen zulernen. *smile*" Erwiderte das Mädchen freundlich, doch in Gedanken schwitzte sie gerade Blut und Wasser > Wenn sie jetzt erkennt wer ich bin, obwohl dass nach 10 Jahren eigentlich nicht möglich ist, ist unsere 'Tarnung', wie man so schön sagt, am Arsch.< "Wo warst du?" Das hatte Anna schon fast geschrien, doch als sie ihr Gesicht wieder hob sah man nicht nur die Wut in ihren Augen, sondern auch die Tränen, welche über ihre Wangen rollten. Yo und Manta hatten schon längst den Faden verloren, fassungslos sahen sie von der aufgelösten Anna zu der schuldbewusstdreibleckenden 'Aya'. "Anna..." flüsterte die Braunhaarige. "Alina..." war die genauso leise Antwort. "Weißt du was das zu bedeuten hat?" war die geflüsterte Frage Mantas an Yo, doch dieser schüttelte nur den Kopf.

"SIE IST WAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAS?"

"Seid ihr taub oder was?" Alina hatte sich vorsichtshalber die Ohren zu gehalten, da die Bekanntgebung ihrer wahren Identität bei Yo und Manta eine echte Schockwelle ausgelöst hatte, welche das gesamte Haus geschüttelt hatte. "Ja, zum tausendsten Mal, zum Mitschreiben: Alina. Ist. Meine. Schwester." Wiederholte Anna ihre Aussage. Ungläubig sahen die Jungs zu der Blondin, "Du heißt also in Wirklichkeit, Alina?" die Angesprochene kratzte sich darauf breitgrinsend am Hinterkopf und sagte: "Tja, das war's dann wohl mit meiner Tarnung. *drop*" "Das kann wohl sagen, ich muss schon sagen dein Plan hat ja richtig lange gehalten, EINE GANZE Woche lang, du solltest als Undercover-Agent anfangen." Gab eine Stimme provozierend ihre Meinung zur Sicht. "Welch Ironie." War Alinas Antwort, doch kurz darauf wurde sie sich Yo's und Manta's neugierigem Blick bewusst und sofort kam auch die befürchtete Frage: "Wer oder was war das?" "Niemand , aber noch etwas, bitte in der Öffentlichkeit bin ich weiterhin: Aya Saeko, klar?" War ihre leise geflüsterte Antwort, wobei sie scheu und traurig zur Seite auf den Holzboden sah. Synchrones Nicken erwiderte ihre Bitte. > Was ist los mit dir, Alina? Was ist passiert, dass du dich so sehr zurück ziehst? So warst du doch früher auch nicht.< traurig musterte Anna ihre Schwester. Yo und Manta hatten erkannt, dass Alina ihnen die Antworten auf ihre Fragen geben würde, wenn sie bereit dazu war. Plötzlich brach ein Klopfen an der Tür das erdrückende Schweigen, Manta lief zur Tür, doch Ryu war schneller und öffnete. Vor der Tür stand Trey, der auch sofort hinein kam und mit einem fröhlichen: "HALLO!!!" das Haus erzittern ließ. Als er ins Wohnzimmer zu Anna und den Anderen kam hielt er in er Bewegung inne und musterte Alina sofort genau, dann lief er auf sie zu und nahm ihre Hand, welche er darauf auch gleich kräftig schüttelte. >Wow, die sieht ja klasse aus, was für'n glücklicher Zufall hat die denn hergelotst.< dachte er sich, während er nach

dem Namen des Mädchens fragte und zwar mit dem Handschütteln aufgehört hatte, Alina's Hand, jedoch immer noch gedrückt hielt. "Ähm, mein Name ist Alina und könntest du jetzt vielleicht endlich meine Hand wieder loslassen?" war die ruhige Antwort, die aber dennoch etwas verunsichert klang, da sie da gerade ein wildfremder Junge nicht mehr loslassen wollte. ‚Was macht der da?‘ fragte sie eine etwas verärgerte Stimme in Gedanken, doch Alina erwiderte gedanklich: 'Schon gut, falls er eine Gefahr ist, werd ich mit dem auch alleine fertig, keine Angst, Irana.' ‚Auf deine Verantwortung.‘ War die etwas grimmige Antwort. ‚Jaja, klar.‘ Besänftigte Alina ihren "Schatten", der darauf indirekt versprochen hatte nicht einzugreifen. Dann ließ Trey auch endlich ihre Hand los, fragte aber weiter: "Wie bist du eigentlich hier her gekommen, kennst du Yo oder Anna etwa?" "Äh . . ." Alina wollte ihm gerade antworten, als Anna die Offensive ergriff und Trey an seiner Kapuze aus dem Zimmer schleifte wobei sie ihm gereizt zu verstehen gab: "Alina ist meine Schwester, aber wehe du verplapperst dich, dann bekommst du doppeltes Training, klar? So, und jetzt machst DU dich mal in der Küche nützlich und deckst den Tisch, es gibt gleich Mittagessen!!!" "Aber klar doch, Anna. *heul*" gab Trey zur Antwort. ".^.^;" war das letzte Kommentar der beiden zurückgebliebenen Jungs und Alina dachte verschmitzt grinsend bei sich > Es tut gut zu wissen, dass du ganz die Alte geblieben bist . . . Anna . . . <

Nach dem Essen führte Anna ihr Training im Garten fort. Alina sah belustigt zu, doch plötzlich durchzuckte ein Klingeln die Luft und Alina holte gelassen einen Orakel-Pager aus ihrer Jackentasche. "Du bist Schamanin und ebenfalls für die Vorrunde qualifiziert?" war die sofortige Frage von Trey. Alina atmete einmal tief durch und antwortete dann: "Könnte man so sagen." Die Antwort war ruhig von den Lippen der Blondes gegliedert und doch konnte man einen gewissen Zwang heraushören. Dann wandte sie sich ihrem Pager zu, der ihr mitteilte, dass sie am nächsten Tag einen Kampf gegen einen gewissen Hao hatte. "Hm . . . Mitsuhiko. . ." sagte sie leise zu sich selbst, den "Gegner" kannte sie nicht, doch dass bereitete ihr keine Sorgen, sie war schon oft in einen Kampf hinein gegangen ohne genaueres über ihren Gegner zu wissen. "Ein Kampf ? Aber die erste Runde hat doch noch gar nicht begonnen?" bemerkte Trey neben ihr. "Für dich vielleicht nicht, aber muss das denn auch heißen, dass mein Kampf noch nicht begonnen hat?" antwortete die Blonde. "Äh, wie?" Trey hatte irgendwie nun den Faden verloren. Alina schloss die Augen und stand auf, dann öffnete sie diese wieder, packte den Orakel-Pager zurück in eine der Manteltaschen und sah zum Horizont. Eine leichte Brise wehte durch ihre langen, blonden Haare, dann band sie ihr Pferd, dessen Name Arkis war, los. "Wo willst du hin?" fragte Anna und Alina antwortete ihr beim Aufsteigen: "Ich brauche Ruhe und viel Platz für meine Kampfvorbereitungen." "Aber...." wollte ihre Schwester gerade noch einwerfen, als Alina bereits am Tor war, aber Letztere rief ihr dazwischen: "Heute Abend bin ich wieder da, versprochen." Anna schnaubte zwar unzufrieden, doch das fröhliche Gesicht zum Abschied hatte ihr gezeigt, dass ihre Schwester sich doch nicht ganz zurück gezogen hatte und das ließ ihre Befürchtungen schrumpfen. "Was meint sie denn mit ‚sie braucht Platz und Ruhe für ihre Kampfvorbereitungen?‘ Kann sie sich sonst nicht konzentrieren?" fragte Trey kurz nachdem Alina außer Sicht war. "Nein, das heißt, sie will sich mit ihren Leistungen nicht in den Vordergrund drängen." Erwiderte Anna schief grinsend. "Mit ihren Leistungen?!" war die Synchronfrage der drei Jungs. "Ja. Sagt mal, seid ihr taub oder was? Alina ist ziemlich stark und in Schnelligkeit konnte ihr bisher noch keiner das Wasser reichen. In unserer Heimat ist sie berühmt für ihren zwei Schwerter-Kampfstil. Ich kann euch nur raten sie nicht

herauszufordern." Gab die Blonde die Antwort, damit wollte sie die beiden Schamanen eigentlich abschrecken, doch in Trey hatte sie damit nur eine noch größere Neugier geweckt. Dieser fing also sofort an zu grübeln, wo sich Alina aufhalten könnte. > Hm, sie sagte sie braucht viel und Ruhe hmmm < Nacheinander ging er alle großen Plätze durch, doch erst zum Schluss hatte er eine Ahnung > Na klar . . . das ist es, da muss sie sein.< Jetzt war nur noch die Frage wie er unbemerkt hier weg und dort hin kam, doch nach ca. 2 Stunden erbarmungslosem Trainings kam ihm eine Gelegenheit, als Ryu aus dem Haus schaute und Trey bat, doch noch mal los zugehen und eine neue Rolle Küchenpapier u holen. Dieser sagte zu und machte sich auf den Weg, so konnte er sich einerseits vor Annas Folterei drücken und andererseits Alina suchen. Nachdem er aus dem Laden kam spazierte er los, Richtung Friedhof, dort angekommen sah er erst mal nichts, doch als zu einem Teil kam, den man von der Straße aus nicht sehen konnte sah er eine Person, die regungslos auf dem großen Platz stand. Vorsichtshalber versteckte Trey sich hinter einem Baum. Erst dachte er Alina hätte irgendwelche Schmerzen und bewegte sich deshalb nicht, doch dann tauchte plötzlich, ohne jegliche Vorwarnung, der Geist eines weiblichen Samurais auf und griff an. Während sie auf das Mädchen, welches immer noch regungslos dastand, zu rannte wurden ihre Konturen immer fester und man hörte die Schritte. Kurz bevor sie Alina erreicht hatte, zog diese blitzschnell eines ihrer beiden Schwerter aus der Scheide, welche ja an ihrem Gürtel befestigt war, und blockte den Angriff somit ab. Trey war baff, eine so schnelle Reaktion hatte er noch nie gesehen, Anna hatte kein Stück übertrieben. Inzwischen sprang die Angreiferin zurück und schon im Sprung führte sie den nächsten Angriff mit ihrem Schwert durch, doch dieser lief ins Leere, da die Blonde rechtzeitig hochgesprungen war und so dem Schlag entging. In der Luft legte Alina ihre Schwerter über Kreuz, nachdem sie das Zweite genauso schnell wie das Erste gezogen hatte und wechselte so nun von ihrer bisher defensiven Haltung in die offensive. Die Samuraikämpferin reagierte jedoch ebenfalls und blockte Alina, doch ihr Schwert blockte nur eins der beiden Schwerter des Mädchens. Trey war begeistert, denn Alina hatte kurz vor dem Aufprall ein Schwert hinter den Rücken genommen und so den Gegner im Glauben gelassen, er hätte den Angriff vollkommen geblockt, dann fuhr sie mit dem zweiten blitzschnell von unten gegen das ihres Gegners und schlug es ihr so aus der Hand. Die Kontrahenten sprangen Beide zurück, doch kurz danach bohrte sich das Schwert der Herausforderin hinter ihr in den weichen Erdboden. Alina steckte inzwischen ihre Schwerter zurück in die Scheiden. > Wow . . . < war das Einzige was Trey zu diesem Fight einfiel. Doch dann holte Alina etwas unter ihrem Mantel hervor, was Trey auf die Entfernung ungefähr als Totentafel erkannte, in welche dann der Geist des Samurai verschwand. > Das war ihr Schutzgeist?!< dachte der Blauhaarige. Alina wandte sich zum Gehen in Treys Richtung, in diesem Moment verfluchte er die Tatsache, dass er sich zum Ausgang hin versteckt hatte. Als das Mädchen an seinem Versteck angekommen war hielt der Junge den Atem an und betete sie würde vorbeigehen, doch seine Gebete wurden nicht erhört, denn Alina sagte auf einmal, ohne in seine Richtung zu sehen: "Hey, Trey, willst du hier noch etwas rumhocken oder soll ich dich auf Arkis mitnehmen?" Perplex kullerte Trey aus seinem Versteck und fragte: "Du wusstest, dass ich hier bin?" "Klar, schon die ganze Zeit. He, Arkis, wir wollen los!" war die gleichgültige Antwort und kurz nach dem Ruf trottete der beschauliche Hengst auch schon herbei, Alina kletterte geschickt auf seinen Rücken und half dann auch Trey auf den Rücken des Tieres. "Woher wusstest du denn, dass ich da bin?" fragte Trey nach einer Weile. "Weißt du . . . wenn man aus einem Dorf kommt, indem man immer auf Angreifer, die

sich im Gebüsch verstecken und urplötzlich heraus springen können, gefasst sein muss, trainiert sich das automatisch an." War die ruhige Antwort. "Wow, echt? Du kommst aus einem richtigen Schamanen-Dorf?" bohrte Trey weiter, doch Alina erwiderte nur leise und irgendwie traurig: "Wir sind gleich da . . ." Trey sah sie besorgt an, doch sie wich seinem seitlichen Blick aus, er verstand, er würde seine Antworten bekommen, wenn sie bereit dazu war, ihre Vergangenheit wieder zu erleben. Den Rest des Rittes schwieg er.

Wieder am Haus angekommen erwarteten die Beiden neugierige Blicke der Anderen, doch als Trey gerade anfangen wollte die Lage zu erklären, schnitt im Alina das Wort ab und sagte leise und irgendwie abwesend, während sie vom Pferd stieg und an den Anna vorbei ins Haus ging: "Wir haben uns unterwegs getroffen."

Am nächsten Morgen wachte Trey erst gegen 11 Uhr auf und wunderte sich enorm, dass Anna ihn noch nicht aus dem Bett geschmissen hatte. Müde tapste er in die Küche, in welcher er die Anderen beim Frühstück entdeckte. "Wieso habt ihr mich denn nicht geweckt?" fragte er verwirrt, nachdem er zuerst ein verschlafenes "Morgen" zustande gebracht hatte. "Anna hat uns heute Trainingsfrei gegeben.^.^" Kam die übergelückliche Antwort von Yo und Manta. "Hä, wieso das denn? Und übrigens, wo ist Alina?" Trey stand etwas auf der Leitung wurde jedoch von Anna eingeweiht. "Die hat heute ihren Kampf." "Cool, wann fängt er denn an?" fragte Trey sofort.

"Er ist bereits vorbei!"

Überrascht drehte sich der Blauhaarige um und erblickte das blonde Mädchen, das gerade zur Tür herein kam, doch fiel sein Blick ebenfalls gleich auf ihren linken Oberarm, um den ein weißer Stoffstreifen gewickelt war, wahrscheinlich als notdürftiger Ersatz eines Verbandes, denn man sah bereits deutlich durchsickerndes Blut. "Du bist ja verletzt!", stellte Manta erschrocken fest. "Hm, ja. Aber es ist nicht so schlimm, wie es aussieht.", gab Alina nach einem halbherzigen Blick auf ihren Oberarm, zur Antwort. "Ach übrigens, hast du gewonnen oder verloren?", fragte Yo vorsichtig. "Wie man's nimmt.", war Alinas ruhige Antwort. "Hä?", war Mantas geistreiches Kommentar, dieses Mädchen blieb ihm ein Rätsel. Anna warf ihrer Schwester einen fragenden Blick zu und hob eine Augenbraue, doch Alina schüttelte kaum merklich den Kopf. Sie drehte sich um und war schon fast wieder aus dem Haus im Garten, als Trey sie aufhielt und rief: "Jetzt will ich aber wissen wer dein Schutzgeist ist!" Ein schiefes Grinsen schlich sich auf das Gesicht der Blondin und sie erwiderte: "Willst du das wirklich wissen?" "Äh, ja?!", gab der Blauhaarige etwas verunsichert zurück. "Na dann!", gab Alina mit einem schiefen Grinsen zurück. "Was für ein Schutzgeist?", kam es plötzlich von Yo und Manta, die das Gespräch mitbekommen hatten und den Beiden in den Garten gefolgt waren, doch auch Anna schien Interesse zu haben, welchen Schutzgeist ihre Schwester auf ihrer Reise gefunden hatte. Alina stellte sich auf die Wiese vor dem Haus, holte eine Totentafel aus ihrem Gürtel und hielt ihn wie ein Schwert in der Hand, die sie dann waagrecht vor sich ausstreckte. Die Tafel leuchtete hell auf, wodurch alle für einen Moment die Augen schließen mussten, als das Licht wieder weg war, stand neben Annas Schwester ein riesiger Wolf, der die vor ihm Stehenden skeptisch betrachtete. "Der Geist eines Wolfes?", kam es überrascht von Amidamaru, der nun ebenfalls erschienen war. "Auch!", sagte Alina und sprach dann an das angsteinflößende Tier gewandt: "Zeige deine wahre Gestalt, Irana." "Irana?!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!", rief der Geist des Samurai erschrocken aus. "Du kennst ihren Schutzgeist?", war Yos Frage und sein Geist nickte langsam, aber schien sich nicht wirklich sicher zusein. Der Wolf war in blaues Licht

zerflossen, das nun die Gestalt einer Frau annahm. Zum Schluss stand neben Alina ein weiblicher Samurai, sie trug eine graue Kutte, unter der eine schwarze, weite Hose hervorschaute, das dunkelblaue Band, welches als Gürtel, sowie als Halter der beiden Schwerter funktionierte, betonte ihre schlanke Taille. Ihre hellblauen Haare waren zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden und die beiden Ponysträhnen hingen ihr schwungvoll bis zur Hüfte. Die beiden Augen des Geistes hatten die Farbe von Amethysten und ein weißes Band war um ihren linken Unterarm gebunden. "Wow!!!", war das Einzige, was Trey herausbrachte.

Doch Irana fixierte ernst Amidamaru, jedoch nicht mit Wut oder Hass, nein, sie schien eher irgendeine Art von Bestätigung von ihm zu erwarten.

"Irana.", flüsterte der Geist.

"Amidamaru."

Kapitel 2: Abschied, Pflichten und große Verluste!

So, hier is das nächste Kapi, hab so schnell getippt, wie ich konnte, aber die Schule stand mal wieder im Weg. *seufz* Naja, also hier is der nächste Teil und ich hoffe er gefällt euch und ihr schreibt wieder ordentlich Kommis!!! ^.^ Muss mich nochma ganz herzlich für die Kommis zum ersten Kapi bedanken . . . DANKE!!!!!!!!!!!!!! o^O^o Viel Spaß beim Lesen!!! :-)

2. Kapitel: Abschied, Pflichten und große Verluste!

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Am nächsten Morgen weckte ein ohrenbetäubender Lärm das Haus, worauf Anna wütend zu Trey stapfte, der die Lärmquelle war, doch was sie überraschte war, dass sie ihn an Alinas Zimmertür fand (an der Tür zum Gästezimmer, da Alina dort übernachtet hatte). "Was ist denn passiert, dass du gleich das ganze Haus weckst?", fragte ihn die Blonde ärgerlich, doch Trey starrte nur entsetzt auf den Futon, auf dem Alina geschlafen hatte, er war . . . LEER!!! (Muhahahahaha . . .) > Wo ist sie ? < schoss es Anna geschockt durch den Kopf, aber plötzlich sah sie noch etwas, das auf der Decke lag, eine wunderschöne, hellblaue Feder, die sanft leuchtete. "Was ist passiert?", fragten Manta und Yo, die verpennt zur Tür hereinschauten. "Alina ist weg!!!", erklärte ihnen Trey mit leicht panischem Unterton. "WIE???", sofort waren die Beiden hellwach. "Keine Sorge, ich bin überzeugt, es geht ihr gut." kam es von Anna, die auf dem Futon kniete und die Feder in der Hand hielt, jedoch so, dass der Rest sie nicht sehen konnte. "Bist du sicher?", kam die panische Gegenfrage von Trey, worauf sie ihm ein zuversichtliches Nicken schenkte und schaute dann durch das kleine Fenster, durch welches der Mond zu sehen war, jedoch ebenfalls eine Person auf einem Pferd, die das Pferd nun wendete und vom Haus wegritt, Alina rannen Tränen übers Gesicht, denn nun ließ sie Anna schon ein zweites Mal im Stich, doch sie konnte es sich nicht aussuchen, schließlich hatte sie Pflichten zu erfüllen. Sie trieb Arkis zum Galopp, um so schnell wie möglich hier wegzukommen, denn je länger sie in der Nähe war, desto schwerer fiel es ihr zu gehen. > Verzeih mir, Anna . . . < dachte Alina und ritt immer schneller, während der Wind ihre Tränen aus dem Gesicht blies und sie wie kleine Diamanten in der Luft glitzerten

> . . . bitte . . . <

"Pass auf dich auf . . .", flüsterte Anna, während sie die Feder fest in der Hand hielt und eine einzelne Träne über ihre Wangen floss.

" . . . bitte . . ."

Eine drückende Stille lag im Raum, bis Anna schließlich aufstand und sagte:" Was steht ihr hier noch so rum? Ich denke ihr wisst, wer heute für das Frühstück verantwortlich ist!" "Ja, Chef!", war die synchrone Antwort und alle zogen sich an und es wurde gefrühstückt.

Alina hatte an einer weiten Wiese Rast gemacht und lies Arkis fressen und füllte ihre Flasche am nahen Bach wieder auf. Jetzt war sie wieder unterwegs, doch was ihr früher ein Gefühl der Freiheit gegeben hatte, lies nun ihr Herz schwer werde, wenn sie daran dachte was sie zurück lassen musste. Nach ca. zwei Stunden stieg sie wieder in den Sattel und galoppierte in den frühen Morgen hinein, wobei über ihr ein wachsamer Falke flog und neben den Hufen ihres Pferdes die Pfoten eines Wolfes

rannten, der mit seinen königsblauen Augen den Weg im Auge behielt. "Hmmm . . . , interessant.", sagte ein Junge mit langen braunen Haaren, der auf einem hochgelegenen Felsvorsprung stand und Alina aufmerksam mit seinen rubinroten Augen folgte (Ja, ich weiß, die ham ja eigentlich nur schwarze Augen, aber das wär doch langweilig, also verpass ich denen einfach ma ne Augenfarbe), leise zu sich selbst, wobei ein hämisches Lächeln seine Lippen umspielte. "Ich behalte dich im Auge, meine Liebe.", sagte er zu der Blondin, die zum Horizont ritt, ihn aber logischerweise nicht hörte. (Logisch . . .-)

Plötzlich wurde der Wind kräftiger, sauste durch ihr blondes Haar und ihr war, als ob ihr der Wind etwas überbringen wollte, denn in seinem Rauschen erkannte sie Worte: "Pass auf dich auf, große Schwester." Ein leichtes Lächeln umspielte die Lippen der Reiterin und sie flüsterte: "Danke, Anna." Und wieder bildeten sich Tränen in ihren Augen, doch dieses Mal war ihr Herz nicht mehr schwer vom Abschied, sondern erfüllt mit Zuversicht. Kurz darauf kam sie auf einer Lichtung an, deren Mitte gepflastert war, sie stieg vom Rücken ihres Hengstes und sah sich aufmerksam um. Auf einmal erkannte sie eine Gestalt zwischen den Bäumen, die auf sie zukam, neben ihr schritt ein weißes Pferd. (Na, wisst ihr schon wen ich meine? o^-^o) "Du kommst pünktlich, sehr gut.", sprach Alina ihren Gegenüber ernst, aber dennoch mit dieser unverkennbaren Ruhe, an. Doch er erwiderte nur: "Nun gut, lass es mich kurz machen, ich weiß, wer dich schickt und was deine Aufgabe ist, nur deinen Namen kenne ich noch nicht." Die Blonde erkannte die indirekte Aufforderung, obwohl sie von dem Wissen des Jungen überrascht war, schaffte sie es dies zu verbergen, da sie sich noch nicht sicher war, ob sie ihm glauben konnte. Sie gab ihm zur Antwort: "Es reicht ja wohl auch erst mal, wenn ich weiß, wer du bist." Er schnaubte. (Was'n Satz. *drop*) „Spürst du es auch?“ meldete sich plötzlich Irana, woraufhin Alina nickte, ohne den Blick von dem Jungen zu nehmen. "Ja, diese Kälte kenne ich nur zu gut.", flüsterte sie dem Geist leise zu, wobei ein Zittern ihren Körper durchfuhr. "Hey, willst du da noch lange rumstehen oder wollen wir jetzt endlich anfangen!", er wurde ungeduldig, was sie jedoch nicht im Geringsten anspannte, sondern sie rief ihm einfach nur zu: "Können wir! Du kennst die Regeln?", er nickte, "Na dann, die Zeit läuft!", bei diesen Worten hatte der Junge bereits Geistkontrolle geschaffen und startete den ersten Angriff, doch Alina schuf ebenfalls Geistkontrolle, wobei sie jedoch ihren Geist in zwei Teile spaltete und sie in beide Schwerter gleichzeitig ‚beschwor‘. (Habt ihr 'ne Idee, wie man das nennen könnte? *totalratlosis*) Als der Junge dies erkannte, erschrak er einen Moment, da er das nicht kannte, fasste sich jedoch sofort wieder, aber Alina war nicht mehr dort, wo sie eben noch gewesen war, sondern hinter ihm. Der Angriff ging ins Leere, da Alina diesen kurzen Moment der Unachtsamkeit ausgenutzt hatte und ausgewichen war. "Hey!", der Junge wurde immer wütender und seine Angriffe kamen schnell hintereinander, doch waren sie ziellos, wodurch Alina jedes Mal flink auswich, sowie Angriffe immer erfolgreich abblocken konnte. Der Junge war bald erschöpft, doch sein Furyoku (Schreibt man das so ?) war noch nicht erschöpft. Jedoch war die Zeit fast abgelaufen, noch eine Minute, doch plötzlich durchzuckte Alina ein stechender Schmerz, ihre Armwunde war wieder aufgegangen. Sie atmete schwer und sackte zusammen, was dem Jungen eine letzte Chance einräumte, er griff mit seinem, restlichen Furyoku an, aber trotz Alinas schnellen Reaktion, wodurch sie zurückwich, bewahrte sie sich nicht vor einem Treffer. Wäre sie nicht ausgewichen, wäre sie wahrscheinlich jetzt tot, zum Glück hatte der Junge aber sie so nur teilweise erwischt, wodurch sie sich eine heftige Bauchwunde zuzog. Sie blutete heftig, ihr Atem ging unregelmäßig und die Hand auf der Wunde färbte sich schon dunkelrot, doch ihr

zurückholen, was ihr eben genommen worden war, doch ihr Körper gehorchte ihr nicht, sie presste ihre Augen zusammen und versuchte den in ihr aufkommenden Tränenfluss inne zu halten, doch es klappte nicht, es war zuviel, der Schmerz, die Kälte, die Müdigkeit, diese Hilflosigkeit . . . ja, diese verdammte Hilflosigkeit, diese nicht abzuschüttelnde Schwäche. Nun flossen dicke Tränenströme über ihre, von der Kälte geröteten Wangen, sie wusste noch nicht einmal, weshalb sie weinte, war es der Schmerz oder die Wut auf sich selbst, weil sie sich nicht hatten wehren und verteidigen können, weil sie so schwach gewesen war. > Warum habe ich sie nicht abgewehrt? Ich hatte doch gewusst, was sie wollte, wieso habe ich sie nicht zurück gestoßen? Weshalb habe ich nicht reagiert? Vielleicht, weil sie . . . oder? Sakura !!! . Die Familie!!! War es das? < Sie wusste es nicht und versank nun endgültig in dieser isolierenden Schwärze. Das andere Mädchen verschwand mit einem hinterhältigen Grinsen in dem nun noch heftiger gewordenen Regen und sagte zum Abschied:" Leb wohl, Cousine!!!"

=====
Ein kleines Mädchen, vielleicht so um die 9 oder 10 Jahre alt, saß traurig auf einem schmalen Pfad, der durch einen Wald mit dichtem Blätterdach hindurch führte. Sie schluchzte und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Hinter ihr stand ein schwarzer, noch sehr junger Hengst, der nun mit gesenktem Kopf zu dem Mädchen lief und mit seiner weichen Schnauze gegen ihre Wange stupste. Daraufhin sah das Mädchen auf und lächelte leicht, doch konnte die Traurigkeit nicht aus ihren Augen verbannen. "Danke, Arkis! Ich weiß, ich darf nicht aufgeben und mit dir schaff ich das, ja?", wandte sie sich nun schon etwas fröhlicher an den Hengst. Plötzlich fiel ihr Blick auf einen umgefallenen quaderförmigen Stein, sie stand auf und ging langsam auf ihn zu, da sie sich über die scheinbar unnatürlich herbeigeführte Form des Steins wunderte. (Was für 'ne Formulierung. XD) Dort angekommen, sah sie, dass auf dem Stein etwas stand, vorsichtig hob sie ihn auf und steckte ihn wieder aufrecht in die Erde. Jetzt erkannte sie, dass es ein Grabstein war und die Fläche davor schien das Grab zu sein, denn dort war der Boden sichtbar aufgegraben worden, jedoch schienen auch schon Viele darüber getrampelt zu sein, die das Grab einfach übersehen hatten. Das Mädchen fand es traurig, wenn über Tote einfach so drübergetrampelt wurde, doch dann besah sie sich den Grabstein genauer und plötzlich nahm ihr Blick etwas Verträumtes an. Leise flüsterte sie: "Er ist so schlicht, aber doch sehr hübsch, wie der von Mama und Papa . . ." Wieder musste sie schlucken, doch das Lächeln blieb auf ihren Lippen. Nur eine einzige Träne kullerte über ihre Wange und fiel auf den Grabstein, der plötzlich hell aufleuchtete, erschrocken kniff sie ihre Augen zusammen und hielt ihren Arm schützend vor das Gesicht. Als das Licht verschwand, saß auf dem Stein ein Geist von einem weiblichen Samurai, der das Mädchen aufmerksam musterte. Zuerst wich die Gemusterte ein paar Schritte zurück und sah den Geist ängstlich an, dieser jedoch sah die Kleine erst überrascht an, lächelte aber dann freundlich und sagte ruhig: "Keine Angst, ich tu dir nichts." Dann streckte sie ihre Hand aus, immer noch lächelnd und vorsichtig bewegte sich das kleine verängstigte Mädchen auf den Geist zu und streckte zögerlich ihre zierlich Hand aus, doch als sie die Hand der Frau berührte, kam es ihr so vor, als ob mit einem Mal ihr Leben von ungeglaubter Fröhlichkeit und Licht erfüllt zu sein schien, ihre ganze Trauer war wie weggeblasen, sie fing wieder an zu Lachen, schöpfte wieder Hoffnung und kämpfte mit neuem Mut. Doch plötzlich, mitten in diese Freude hinein, wurde alles schwarz und das Lächeln dieses Samuraigeistes entfernte sich immer weiter und die frühere Kälte kehrte

wieder zurück. Sie rannte, rannte dem Licht, diesem Lächeln, dieser Wärme hinterher, aber kam ihm nicht näher. Dann versperrten ihr plötzlich zwei gekreuzte Schwerter den Weg, voll Angst sah sie zu den Trägern der Schwerter auf und rief: "Chisuka! Sakura! Nicht, bitte!!!", doch der Weg wurde nicht frei gegeben, die Beiden sahen nur mit einem kalten, böartigen Grinsen auf die, nun Weinende hinunter. Sie konnte hinter dem Schwertern einen Käfig erkennen, indem der Geist gefangen war und nur rief: "Hilf mir, bitte! HILFE!!!" "NEIN!!!", rief sie erneut und sackte mutlos auf die Knie, weinte nun haltlos. Sah hilflos nach oben, doch sie sah nur Schwarz, undurchdringliches Schwarz. Sie spürte nur noch den Schmerz, die Kälte und wieder diese Hilflosigkeit und diese verdammte Schwäche. "NEIN!!!!", rief sie wieder, doch plötzlich verlor sie den Halt und fiel, fiel endlos, einfach nur in diese Kälte hinein. Ihre Tränen verteilten sich in diesem Raum und glänzten wie tausend kleine Diamanten, bevor sie von der Dunkelheit verschluckt wurden.

=====
"Irana!", schweißgebadet wachte Alina aus diesem unruhigen Schlaf auf, ihr Atem ging schwer und unregelmäßig. "Nein.", keuchte sie und ihre Augen waren weit aufgerissen und plötzlich merkte sie, dass sie ihren Mantel gar nicht mehr trug, sondern ein Verband um ihren Oberkörper gewickelt war. Hektisch sah sie sich in dem Raum um, in dem sie war und sah, das ihr Mantel fein säuberlich zusammengelegt neben dem Bett lag. Schnell durchwühlte sie ihn, doch die Tasche, in welcher sich sonst ihre Totentafel befand war . . . LEER!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

"Nein, nicht!", schluchzte sie hilflos und dicke Tränen kullerten über ihre Wangen, sie fühlte sich schwach und zurückgelassen, irgendwie verloren gegangen, der Schock saß immer noch in ihren Gliedern und ließ sich nicht vertreiben. "Hey, du bist ja wieder wach!", rief freudig ein Mädchen mit schulterlangen pinken Haaren von der Zimmertür aus. "Wo bin ich?", fragte Alina schwach, immer noch von der Trauer vereinnahmt. "Du bist im Haus der Asakuras, ich bin Tamara, Schamanenlehrling und hier wohnt außer Meister Yomei und mir niemand und du bist Alina Kyoyama, Annas Schwester, nicht wahr?", plapperte Tamara fröhlich drauf los. Die Blonde nickte wieder nur schwach, als Bejahung, auf die Sache mit ihrem Namen und Anna und als Zeichen ihrer Kenntnisnahme der vorausgegangenen Informationen. (Des war ein Satz, boah! XD) > Ich bin also bei Yos Familie gelandet, jedenfalls beim seinem Großvater, gut, immerhin keine vollkommen fremde Welt . . . , aber noch was . . . < "Wie komme ich eigentlich hierher, ich kann mich nur noch daran erinnern, dass ich an einem Waldrand im Regen lag!?", erkundigte sie sich weiter und erhielt auch sofort die Antwort: " Der Regen hatte sich gelegt und ich musste ein paar Kräuter im Wald sammeln, da kam plötzlich ein wunderschöner schwarzer Hengst angetrabt und zerrte mich zum Waldrand, so hab ich dich gefunden. Dann hiefte ich dich auf den Rücken des Hengstes und er trug dich behutsam bis hierher, als ich gesehen habe, wie schwer du verwundet warst, habe ich mir erlaubt, deine Wunden zu spülen und zu bandagieren, ich hoffe, du bist mir deshalb nicht böse." Tamara verbeugte sich, worauf Alina lächeln musste, die Kleine war wirklich süß. (Nein, nix falsches denken. >.<) "Nicht doch, wieso sollte ich dir böse sein, dass du mir das Leben gerettet hast, im Gegenteil, du hast was gut bei mir!", erklärte die Verwundete, wuschelte sanft durch die Haare ihrer Gegenüber und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Vorsichtig sah die Pinkhaarige wieder auf, doch als sie in dieses freundliche Gesicht sah beruhigte sie sich wieder und fragte zaghaft: " Ich denke mal, der Hengst gehört dir, willst du zu ihm?" Zuerst sah Alina sie etwas verwirrt an, nickte aber dann kräftig und Tamara brachte sie zu einer großen eingezäunten Wiese, wobei sie Alina stützte, da diese wegen ihrer Wunden noch nicht

allein laufen konnte. Am Gatter angekommen piff Alina einmal kräftig und durchdringend, woraufhin der schwarze Hengst, der bis eben noch friedlich gegrast hatte, augenblicklich den Kopf hob und freudig wiehernd zu seiner Besitzerin getrabt kam. Alina wuschelte im glücklich durch die volle Mähne und Arkis rieb mit seiner weichen Schnauze sanft über die Wange der Blondin. "Wow, der ist total schön, wie heißt er denn?", fragte Tamara neugierig. "Arkis!", antwortete Alina ohne ihren vierbeinigen Freund aus den Augen zu lassen. "Wie ich sehe bist du bereits wieder auf den Beinen, das freut mich.", sagte plötzlich jemand hinter den beiden Mädchen, die sich daraufhin umdrehten und erkannten, dass es Yos Großvater war. "Guten Tag! Vielen Dank, dass sie mich und mein Pferd in ihrem Haus aufgenommen haben, ich hoffe es bereitet keine Umstände.", sagte Alina sofort und verbeugte sich leicht, wobei sich Tränen in ihren Augen sammelten, denn die Wunden waren noch nicht richtig zu. "Schon gut, du bist hier herzlich willkommen, genauso wie Anna. Du bist ebenfalls eine Kyoyama." "Vielen Dank!", Alina lächelte dankbar. "Tamara, bereite noch zwei Gästezimmer vor, wir bekommen morgen Besuch!" trug Meister Yomei dann noch seinem Lehrling auf, Tamara fragte daraufhin verdutzt: "Wer kommt denn?" "Wirst du dann schon sehen.", gab ihr der Meister zur Antwort. Tamara warf einen ratlosen Blick zu Alina, die jedoch sanft den Kopf schüttelte und sagte: "Schon okay, ich wollte eh noch etwas hier bleiben. Du kannst ruhig gehen." Als Tamara weg war, schleppte Alina sich langsam zu einer nahegelegenen Bank, setzte sich schweratmend und ließ sich die wärmende Sonne auf ihr Gesicht scheinen. "Du hast große Verluste erlitten, das steckt keiner so einfach weg.", sagte plötzlich Yos Großvater, Alina traf es, wie ein Blitz und sie zuckte unwillkürlich zusammen. Ihr Gesicht war zu Boden gerichtet und in ihren Augen sammelten sich wieder Tränen, doch diesmal konnte sie diese nicht zurückhalten., wodurch ein verzweifelter Schluchzer ihrer Kehle entwich. "Aber du darfst die Hoffnung nicht aufgeben, denn, wenn du das tust, wirst du sie nie wieder sehen, versprich mir, dass du nicht aufgeben wirst!", sprach er ruhig weiter. Alina sah vorsichtig zu ihm auf, doch er schaute nur auf die Wolken, welche über den blauen Himmel wanderten. Dann nickte Alina und wischte sich mit einem leisen Schluchzen die Tränen aus dem Gesicht, danach sah sie ebenfalls zum Himmel. Sie würde nicht aufgeben, nie . . . nie wieder würde sie mehr die Hoffnung verlieren, nie wieder
Langsam türmten sich hohe Wolken am Himmel auf, es würde wahrscheinlich bald wieder regnen

So, des war das zweite Kappi, es is endlich fertig. *freu* ^^

Hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt wieder kräftig Kommis, trotz der langen Wartezeit. u.u

Naja, dieses mal hab ich eigentlich nur geschrieben, was bei Alina passiert, weil bei Yo und CO dasselbe passiert, wie im Manga.

Der Kampf gegen Horohoro und die Niederlage gegen Faust, aber im nächsten Kappi kommen sie wieder vor, versprochen. o^O^o

(Yo muss ja dann durch den Tunnel von Tartarus. // Schreibt man das so? -.- //)

Diesmal hab ich meinen Hang zur Dramatik entdeckt, hoffe es is net zu extrem geworden. >.<

duck

bye nightangel

raustaps

P.S.: Bin wie immer auch für Kritik offen. ^^

Kapitel 4: Die liebe Familie!!!

Hallihallo, hier bin ich ma wieder mit einem gaaaaaaaanz frischen Kappi! *nicknick*
Hab mich extra beeilt, da ich schon Morddrohungen bekommen habe, falls ich nich
weilerschreibsle! (T.T Ich bin zu jung zum Sterben! *heul*)

Noch mal ein ganz FETTES Lob an all die fleißigen Kommie-schreiber. *verbeug*
Ihr seid spitze!!!!!!!!!!!! o^O^o

So, hier is mein 3.Kapi, viel Spaß beim Lesen! J

3.Kapitel: Die liebe Familie!

Der nächste Tag lag neblig auf den Feldern (äh, welche Felder? XD) und Arkis leckte den letzten Tau vom Gras der Weide, auf welcher er stand. Ali war schon sehr früh aufgestanden, denn die Träume über den Verlust Iranas ließ sie nicht in Ruhe! Wieder war sie schweißgebadet aufgewacht, doch diesmal waren die Tränen nicht aus ihr herausgebrochen, da ihr Herz nicht mehr leer und kalt war, sondern erfüllt mit Hoffnung und Ehrgeiz. Ihre Wunden heilten überraschend schnell, was wohl an der Salbe lag, die Tamara ihr am Vorabend beim Wechseln des Verbandes noch drauf getan hatte. So konnte sie sich schon um einiges schmerzfreier bewegen und lief nun schon seit ca. einer Stunde auf dem Grundstück der Asakuras herum. Sie war noch nie in einem so großen Tempel gewesen, weshalb die Neugier auf diese neue Umgebung unaufhörlich in ihr brannte. Immer wieder entdeckte sie Neues und wollte auch noch den Rest entdecken. Doch nun war sie einmal um das ganze Haus herum gelaufen und ließ sich erst mal erschöpft auf die Bank bei der Weide sinken, auf der sie auch schon gestern gesessen hatte. Sie schloss die Augen, atmete die Luft tief ein und genoss den kühlen Morgen. Der Geruch von nassem Holz lag in der Luft, vom Regen letzter Nacht. Spielerisch fuhr Alina mit ihrer Hand durch die dünnen Nebelschwaden, welche wie kleine fast durchsichtige Wolken auf dem Gelände hingen. Dann sah sie hinauf, sah hinauf zu dem wolkenverhangenen Himmel, der keine Sonne durchließ und trotzdem war es hell. "Bald, bald werde ich dich wieder zurück holen, dass verspreche ich dir!", ein zuversichtliches Lächeln begleitete die Worte der blonden Schamanin. Plötzlich stupste etwas weiches gegen ihren Hinterkopf, Ali drehte sich ruckartig um und sah die Nüstern ihres Pferdes, dann lachte sie fröhlich auf und sagte: "Mann, Arkis, du darfst mich doch nicht so erschrecken." Dabei streichelte sie sanft seine Stirn, der Hengst schloss genüsslich die Augen und senkte den Kopf, damit Alina sich nicht so strecken musste. "Bist du auch gespannt was für ein Besuch kommt? Aus Yos Großvater habe ich nichts heraus bekommen, na ja, da bleibt nur: ,Abwarten und Tee trinken!'", sie musste schmunzeln, sie war doch innerlich ganz schön aufgeregt hätte sie nicht gedacht, dass sie sich mal so verrückt machen würden wegen Besuch, von dem sie einfach nicht wusste, wer es war. Wahrscheinlich lag es daran, dass sie insgeheim hoffte, dass es Anna sein würde. Weshalb sie das innerlich hoffte, wusste sie nicht. Vielleicht, weil sie ihr enorm fehlte, doch andererseits wollte sie nicht, dass Anna sie in einer solchen Verfassung sieht. Sie sollte sich nicht noch mehr Sorgen machen, als sie ohnehin sowieso schon hatte, wegen des Schamanenkampfes und Yo. Trotzdem vermisste sie ihre kleine Schwester sehr. "Guten Morgen!", durchschnitt plötzlich eine Stimme die Stille. Verwundert blickte die Blonde auf, zu dem Besitzer der Stimme: "Oh, guten Morgen, Tamara!" Freudig begrüßte Ali die Pinkhaarige und

winkte leicht. Daraufhin kam Tamara zu der Sitzenden gelaufen und ließ sich ebenfalls auf die Bank fallen, obwohl sie noch etwas feucht vom Regen letzter Nacht war: "Ich hab mir schon Sorgen gemacht, weil dein Zimmer leer war." Alina legte den Kopf schief und musterte die Freundin mit großen Augen. "Tut mir Leid, ich wollte dich nicht erschrecken, aber ich musste einfach raus, verstehst du?", entschuldigte sich die Angesprochene, doch Tamara wank lachend ab, denn bei diesem Gesicht konnte sie dem Gast einfach nicht böse sein: "Schon okay, ich versteh das, außerdem hatten wir ja gestern eh beschlossen, dass du hier bleibst, bis deine Wunden dich nicht mehr einschränken." Ihr Gastgeber hatte darauf bestanden, das Alina solange im Hause Asakura blieb, bis sie wieder uneingeschränkt durch ihre Wunden kämpfen kann, da ja der Angreifer von dieser Nacht noch mal zuschlagen könnte und dann sollte sich die Blonde gut wehren können, da hatte er nicht mit sich reden lassen. Der war ganz schön sturköpfig, denn Alina wollte nicht noch mehr Umstände bereiten, doch Meister Yomei hatte nur gesagt / Ich will, dass du noch etwas hier bleibst, denn du musst dich auch wieder in Form bringen, um sie zurück zuholen./ Alina hatte verstanden und nicht mehr versucht Argumente aufzubringen. "Na dann, ist es ja in Ordnung.", erwiderte Alina lächelnd, fuhr dann jedoch ernst fort, "Du weißt auch nicht zufällig, was für Besuch kommt?" Ein Kopfschütteln war die Antwort. Dann beschlossen sie einfach abzuwarten und nun, um Frühstück zu machen zurück ins Haus zu gehen. Meister Yomei war nun ebenfalls schon wach und zusammen ließen sie sich ein leckeres Frühstück schmecken. "Wie geht es deiner Verletzung?", fragte Yomei interessiert. "Schon sehr viel besser. Dank der guten Pflege eures Lehrlings.", antwortete die blonde Schamanin und verbeugte sich leicht im Sitzen. Tamara war während dessen etwas rot angelaufen, da sie es nicht gewöhnt war solche Komplimente zu bekommen. Der Meister lächelte leicht, doch sagte dann: "Ja, dass beherrscht sie wirklich gut, doch ihre schamanischen Fähigkeiten lassen zu wünschen übrig. Alina bemerkte, wie Tamara etwas traurig den Kopf hängen ließ, wusste aber auch, dass es ihr Meister nur gut meinte. Also sagte sie mit einem aufmunternden Lächeln: "Hey, Tamara, nur Übung macht den Meister, ich habe auch noch sehr viel zu lernen." Etwas erleichtert hob Tamara den Kopf wieder und ein schwaches Lächeln lag auf ihren Lippen. "Na also!", erwiderte Ali und tätschelte ihr freundschaftlich das Haupt. (Was 'ne Formulierung. -.-) Später am Nachmittag dann riss plötzlich Tamara die Tür zu Alinas Zimmer auf und rief: "Hey, Ali, der Besuch ist da!" "Endlich!" Freudig sprang Alina von dem Futon auf und kam schnell zu Tamara gelaufen, nachdem sie sich noch hektisch ihr weißes, ärmelloses Shirt übergestreift hatte, welches sie für gewöhnlich unter ihrem Mantel trug. (Alina hatte es wieder gesäubert und geflickt, von ihrem Treffen mit der Cousine, sowie dem Kampf in der Nacht.) Danach liefen sie, gespannt wer denn nun zu Besuch kommt, zum Eingang des Grundstücks, wo sie sich dann hinter einem der mächtigen Steinpfeiler des Eingangstores versteckten und vorsichtig dahinter hervorlugten. Yos Großvater stand mit dem Rücken zu den beiden Mädchen. Vor ihm stand eine jüngere Frau mit dunkelblonden Haaren, welche zu einem Dutt zusammen gebunden waren. Sie trug einen traditionellen Kimono in Blau und um ihr Handgelenk war ein lange Perlenkette mit blauen Perlen gewickelt. (Dieselbe, die Anna auch immer trägt, halt nur um den Hals und nicht ums Handgelenk.) Als Alina sie erkannte weiteten sich ihre Augen vor Schreck und sie musste schwer schlucken, dann sank sie schweratmend mit dem Rücken an dem Pfeiler zu Boden. "Nein.", flüsterte sie geschockt. "Was ist?", fragte Tamara besorgt. Doch die Blonde starrte nur mit leeren Augen auf den sandigen Boden, schien wie in Trance. "Nein.", wiederholte sie erneut mit schwacher Stimme und es sammelten sich Tränen in ihren

Augen, doch nur eine Einzige suchte sich ihren Weg über Alinas erhitzte Wange und bildete einen dunklen Fleck auf dem Sand zu ihrem Füßen. "Ach ja, ich muss dir sagen, ihr seid nicht die einzigen Gäste." Alina zuckte überrascht zusammen, unschlüssig, ob sie nun beruhigt sein sollte, da man sie als Gast vorstellte und somit der Frau gleichgestellt hatte oder ob sie um ihr Leben fürchten sollte, wenn die Frau erfuhr, wer der ANDERE Gast war. "Wer denn?", fragte die Frau etwas hochnäsig und nicht sonderlich interessiert, "Ich muss mit Sakura noch etwas trainieren. Sie macht ja so große Fortschritte." Meister Yomei schätzte das Verhalten seiner Besucherin nicht sonderlich, doch schwieg er sich darüber aus. > Sakura!< schoss es Ali durch den Kopf > Hier!?!<. Ihr Herz raste und nun war sie sich sicher, es war besser auf sein Leben aufzupassen. "Kennst du sie?", flüsterte Tamara besorgt ihrer Freundin zu. Ein Nicken war die Antwort, es war ein langsames, angsterfülltes Nicken: "Sakura ist meine Cousine und die Frau, Chisuka, ist meine Tante." Tamara erwiderte dies mit einem mitleidigen Blick, Alina tat ihr enorm Leid Wie auf Abruf trat ein Mädchen hinter der Frau hervor und hatte ein überlegenes Lächeln auf ihren Lippen. Ihre langen dunkelblauen Haare waren zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden und das Pony fiel ihr locker ins Gesicht über das lange schwarze Tuch, welches sie sich um den Kopf gebunden hatte. Ihre kalten smaragdgrünen Augen musterten aufmerksam die Gegend und fragte: "Wer ist noch hier?" Bei ihrer Stimme lief es Alina eiskalt den Rücken runter, sie war emotionslos und zeigte keine Gnade. "Oh, ich denke ihr kennt sie ganz gut, komm, du kannst dich zeigen.", antwortete Yos Großvater ruhig, er hatte schon von Anfang an gewusst, dass sich Alina und Tamara hinter dem mächtigen Steinpfeiler versteckt hielten. Alina schluckte einmal schwer, wischte sich die Tränen aus den Augen und richtete sich langsam auf. Der Schock saß ihr noch fest in den Gliedern, weshalb sie erst etwas unsicher stand, sich dann jedoch selbst ermahnte, dass wenn die Beiden ihre Angst schon am Anfang bemerkten, es nicht einfacher werden würde. Noch einmal atmete die blonde Schamanin tief durch, bevor sie hinter dem Pfeiler hervortrat und sich zu erkennen gab, Tamara folgte ihr. "Was?", die Frau war sichtlich überrascht über die Anwesenheit der Schamanin. Das dunkelblauhaarige Mädchen dagegen war alles andere als erfreut, ihr war die Wut und Abneigung gegenüber Ali ins Gesicht geschrieben und in ihren kalten Augen loderte ein gefährliches Feuer. Alina schaffte es gerade so ihre Angst hinunter zuschlucken, da dieser Blick so etwas sagte, wie: 'Es wäre besser für dich tot zu sein!' "Aha, die kleine Kämpferin.", stellte die blonde Frau überheblich fest und sah die Angesprochene an, als sei sie irgendein Bettler. Alina hatte sie schon immer unter diesem Blick gelitten und blickte traurig zu Boden. Es herrschte Stille, eine unglaublich drückende Stille. Sie lag wie Blei in der Luft und ein leichter Windhauch fuhr durch Alis Haare. "Ich zeige ihnen ihre Zimmer!", schaltete sich plötzlich Tamara ein. Mit sanfter Gewalt drückte sie die Neuankömmlinge an Alina vorbei, auf das Haus zu, doch als Sakura an der Blondin vorbeikam, griff sie demonstrativ in eine ihrer Taschen, was Alina einen Stich durch den Körper fahren ließ. Da sie genau wusste WAS die Dunkelblauhaarige dort hatte und sie spürte diesen 'Ich hab dich in der Hand'- Blick deutlich im Nacken. Nachdem Tamara den Gästen ihre Unterkunft gezeigt hatte ging sie zu ihrer blonden Freundin, die schon seit der Ankunft der Beiden nicht mehr im Haus gewesen war, obwohl es regnete. Sie machte sich wirklich ernsthafte Sorgen, da sie die Schamanin als fröhliches, offenes Mädchen kennen gelernt hatte, doch nun war sie verschlossen und traurig. Die Pinkhaarige schnappte sich einen Schirm, dann trat sie vor das Haus, auf den großen Trainingsplatz. Dort hatten sich unzählige Pfützen breit gemacht, welchen Tamara spielerisch auswich. Dann fand sie Alina, sie saß auf dem Dach des

Tempels, ganz nah am Ende des Daches. (Ihr müsst euch das so vorstellen, das Haus hat ja ein spitz zulaufendes Dach, so eine Art Dreieck, nur ohne Boden. Alina sitzt da auf der Spitze, kurz bevor das Dach aufhört . . . äh, verstanden? o.O) Der Regen war stark und dicht, fast wie ein grauer Vorhang, durch den man gerade noch so durchsehen kann. Das Mädchen saß dort oben im Schneidersitz, trotz der Tatsache, dass Ali sehr weit oben saß und über alles hinwegblicken konnte, hockte sie dort ziemlich zusammengesunken, unterworfen und erniedrigt. Wie ein Bettler, der von seinem Herrscher nieder gemacht wurde und nun im Schuldturm saß, so hockte sie da. Tamara tat es weh, sie so am Boden zu sehen, Alina musste ja bereits schon unglaublich durchnässt sein. Sie rührte sich nicht, hatte den Kopf die ganz Zeit über gesenkt, doch nun hob sie ihn und schaute zum wolkenverhangenen Himmel auf und Tamara traute ihren Augen nicht, sie lächelte, ja es schien fast so, als ob sie sich über den Wolkenbruch freute oder dankbar sein. Tamara bemerkte ebenfalls ein Glitzern auf ihren Wangen, in ihren Augen . . . TRÄNEN! Alina weinte. Das Wasser rann durch ihre Haare, welche als Strähnen im Gesicht der jungen Schamanin klebten. Tamara stand noch immer dort, wo sie stand, als sie Alina entdeckt hatte und starrte verblüfft zu ihr hoch. "Danke!", flüsterte Alina leise, doch mit fröhlichem Gesicht. Der Regen vermischte sich mit ihren Tränen, sie schloss genießerisch die Augen und hielt ihr Gesicht direkt in den Regen. > Oh je, sie holt sich da oben noch den Tod! < dachte die Pinkhaarige erschrocken, wollte schon zu Ali rennen und ihr sagen, sie solle dort lieber herunter kommen, sonst würde sie sich noch heftig erkälten, außerdem wusste Tamara nicht, was das viele Wasser für Auswirkungen auf Alinas, noch nicht vollständig verheilte Wunden hätte, doch plötzlich erfüllte eine Stimme die Luft, eine so wunderschöne und reine, die all die Kälte verschwinden ließ, ja selbst der Regen schien nicht mehr so erbarmungslos zu prasseln, Tami blickte auf, es war . . . ALINA, SIE sang:

The last page of a fairy tale
has been re-written and changed into tragedy.
Even for one person's heart who believed in it, it's been lost.
Love and dreams are nothing more but a sandcastle
that's short-lived, and breakable, even if you didn't wish it so.
But even now, I can't forget
of that song you always used to sing.
It echoes in my chest, and I feel as if I might return to that day
Definitely I can return to it, but right now all it's been is a chain surrounding me that I
will shake off.
Our two worlds are linked together by the blue sea.
"Definitely..."
"Love will conquer all, "
"The constellations that decide fate can be changed."
should completely vanish. All it is, is a cowardly lie.
Like a jewel, the sea which shines bright as it's nursed
Engulfs everything with kindness and love, and gives seven lives birth and dreams to
gaze at.
So I've come back here.
I won't lie to myself any longer.
I have my people to protect, and a world to protect.
Definitely...
The invisible distrust between another is a weakness

to a love with no shape that I want to believe in
Until I can finally feel the love within my grasp.
On a bed of ripples, on the morning you woke up
Everything ended and began again.
Engulfed in the warm, quiet light
my hopes matured, and returned to the sea.
The bell of happiness rings out as the seven seas shine forth.
A miracle of love that it causes is what I love most, and as we want to gaze at each other
we gently kiss. (Return to the Sea, www.mermaidmelody.de, Songtexte , englische Version)

Als ihre Stimme verstummte, riss der Himmel vollkommen unerwartet auf, der Regen wurde schwächer und wieder hing dieser angenehme Geruch von nassem Holz in der Luft. Tamara war wie in Trance, noch nie hatte sie eine solche kristallklare Stimme gehört. Alina war aufgestanden und stand nun auf dem Dach. (Logisch . . . -.- *drop*)
Einer kräftiger Windstoß blies ihr ins Gesicht und wirbelte die blonden Haare wild durcheinander. "Du hast Recht . . . danke.", flüsterte die blonde Schamanin leise und dankbar, wobei ein gewitztes Lächeln auf ihren Lippen lag. Erst jetzt bemerkte sie Tamara, die schon die ganze Zeit über auf dem Trainingsplatz stand und zu ihr auf sah. "Oh Hallo, Tami-chan!", freudig lachend wank Ali ihr zu, dann sprang sie leichtfüßig vom Dach herunter und landete wohlbehalten vor Tamaras Füßen, welche nur erwiderte: "Komm lieber schnell wieder rein, sonst holst du dir sonst noch was!" "Nein, keine Sorge, mir geht es gut.", versuchte die Blonde ihre Freundin zu beruhigen, aber Tamara hörte ihr schon nur noch mit halbem Ohr zu. "Nein, keine Widerrede, du kommst jetzt sofort mit rein, deine Verbände sind sicherlich total durchnässt und von den Wunden will ich gar nicht erst anfangen." "Nein, mir geht es wirklich gut, du brauchst keine Angst zu haben." "Doch, doch!" "Nein, nein!" "Ich habe ,Doch' gesagt." "Ich aber ,Nein'." "Na und, du hättest dir den Tod holen können!" "Hab ich aber nicht!" "Woher willst du das wissen?" "Ich wäre sonst ein Geist, aber ich fühle mich ziemlich lebendig!" Belustigt verfolgten diese geheimnisvollen rubinroten Augen die Szenerie: "Sie ist nicht klein zu kriegen." Auch von seinen Haaren tropfte das Wasser. Letztendlich saß Ali doch begraben unter 42 Decken im Gästezimmer auf dem Futon, mit einem Fieberthermometer im Mund und einem gefährlich ruhigen Gesichtsausdruck, der sagte: „Das wär doch nicht nötig gewesen!“ Sie sah alles in allem nicht grad gut gelaunt aus, doch das hatte Tamara nicht im Geringsten daran gehindert sie von oben bis unten mit Heilkräutern zu versorgen und Alina versuchte immer noch den letzten Kräutertee zu überleben. Tja, so saß sie nun da mit der Anweisung, sie solle sich nicht vom Fleck rühren und keine unnötige Anstrengung auf sich nehmen, was jedoch leichter gesagt war, als getan, denn Alinas ‚liebenswerte‘ Cousine kam ab und zu vorbei und ließ ein gehässiges Kommentar hören. Nach einer Weile war Alina eingeknickt und Tamara schloss leise die Tür, als sie es bemerkte, dann ging sie und sagte allen Anderen, sie sollten bitte leise sein. Chisuka und Sakura hielten sich nur widerwillig daran, denn Meister Yomei würde sie sonst vor die Tür setzen. (muahahahaha XD) Alina schlief ganze ZWEI Tage durch und erst am Nachmittag des dritten Tages wachte Ali durch die Sonnenstrahlen, welche in ihr Zimmer fielen wieder auf, (Die hat vielleicht einen gesunden Schlaf! XD) verschlafen rieb sie sich die Augen und schälte ihren Körper aus den tausend Decken, wie sie es empfand. Sie streckte sich einmal ausgiebig, gähnte, aber fühlte sich nun so richtig ausgeruht und voll neuer Energie. Dann richtete sich allmählich auf und wunderte

sich, weshalb niemand sie geweckt hatte, denn dem Stand der Sonne zufolge war es bereits Mittag. Um dem auf den Grund zu gehen beschloss sie die Anderen zu suchen, nahm ihr weißes ärmelloses Shirt und streifte es sich über, erst jetzt bemerkte sie, wie gut sie sich wieder bewegen konnte, obwohl die Wunden noch nicht ganz weg waren. > Klasse, dann kann ich ja schon bald wieder weiterziehen! ^^< dachte sie freudig, da sie dann auch von Chisuka und Sakura wegkommen würde. Mit dieser neuen Erkenntnis steckte sie vorsichtig ihren Kopf aus dem Zimmer und spähte auf den Gang, niemand war zu sehen. Dann trat sie ganz auf den Gang und machte sich auf die Suche nach Tamara. Sie suchte überall, doch ohne Erfolg, zuletzt schaute sie in die Küche, wo sie die Gesuchten fand. Doch als sie sah WER dort alles saß, machte sie große Augen, denn dort saßen neben Tamara und Yos Großvater auch noch MANTA, RYU und . . . ANNA!!!! Verblüfft stand die Blonde in der Küchentür, doch als sie von Anna entdeckt wurde, war diese genauso überrascht, wie ihre Schwester. "Alina? Du hier?", fragte Anna ungläubig, "Was machst du hier?" "D . . . das willst du nicht wissen!", versuchte Alina ihr klar zumachen, dass sie nicht darüber reden wollte, doch Anna ließ sich nicht vom Fragen abbringen: "Sag schon, wieso bist du hier?" Ihre Stimme wurde ernst und fester, aber schien auch etwas Besorgnis in sich zu haben. Alina seufzte und sah zu Boden, nun schaltete sich Tamara ein: "Keine Sorge Anna, Alina hat nur ein paar Überbleibsel eines Kampfes und eine leichte Erkältung! ^^;" Anna schien sich damit zufrieden zu geben, schickte ihrer Schwester jedoch einen Blick, der soviel sagte, wie: 'Wehe, du leitest dir so was noch mal, ich hab mir Sorgen gemacht!' Ali schluckte, nickte aber dann. "Du hast aber lange geschlafen, schienst doch ganz schön erschöpft gewesen zu sein, was?", fiel Tamara plötzlich ein. "Wie? Wie lange hab ich denn geschlafen?", fragte die Blonde etwas verwirrt, doch als die Pinkhaarige ihr sagte, sie habe ZWEI Tage durchgeschlafen, entgleisten ihr jegliche Gesichtszüge: "Wie bitte? So lange habe ich da gepennt?" Ein Nicken Tamaras war die Antwort. "Wow.", sagte Ali nur noch, das musste sie erst mal verarbeiten "Oh, welche Schönheit bist du doch! Werde meine SCHAMANENKÖNIGIN!", rief plötzlich Ryu, klammerte sich an ihren Arm und sah sie schmachtend an. "O.O", machte die Angesprochene nur, der Rest gab seinen Kommentar durch eine gehobene Augenbraue preis. "Wer ist das?", flüsterte der langhaarige Beobachter leicht säuerlich und kurz darauf fing Ryus Hosenboden an zu fackeln. Der hüpfte daraufhin wild im Kreis umher, rannte raus, wo er dann im Teich seine Hose löschte. Alina, Manta und Tamara grinsten breit, Anna schüttelte ungläubig den Kopf und Meister Yomei wusste nicht genau, was er dazu sagen sollte. Die beiden Geister Konchi und Ponchi kugelten sich auf dem Boden vor Lachen. (Sorry, die tauchen jetzt etwas abrupt auf, aber die waren auch vorher schon da, war nur zu faul sie irgendwie einzuführen. u.u verzeiht mir! u.u) "Ach, wo ist eigentlich Yo? Habt ihr den zuhause gelassen?", fiel der Schamanin plötzlich auf, woraufhin sich Annas Miene verhärtete und sein Großvater erklärte: "Er ist im Tunnel von Tartarus!" Ein unangenehmes Schweigen lag im Raum . . . eine schwere Stille, die sich niemand zu brechen traute
Sooooooooooooooooooooo, des wars dann auch wieder. ^^ Hoffe des Kapi hat euch gefallen und ihr wrietet wieder ordentlich Kommiss, sonst geht's nich weiter! *schmoll* Habt ihr schon eine Ahnung welches indirekte Pairing ich mir da noch reindichte ^^.
Naja, ich verrat nix, ihr dürft raten! (muahahahaha . . . @.@) So, das wars von mir bye nightangel ^^ *wink*

Kapitel 5: Alinas Geschichte!!!

Hallöle, da bin ich ma wieder!!!! ^^ *wink*

So, jetzt muss ich aber erstma ein gaaaaaaaaaaaaanz großes SORRY loswerden, weil ich ma wieder so lang gebraucht habe! >.< GOMEN!!!! *verbeug*

Dafür is das nächste Kapi um eine DINA 4 Seite länger geworden, als die letzten Kapis!!! ^^ *stolzis*

Diesesmal hab ich ziemlich poetisch geschrieben, am Ende jedenfalls, wegen Alis Gefühlen und so. ^^ Hoffe, ich hab nich übertrieben, ihr verzeiht die Wartezeit und schreibtr wieder ordentlich Kommies!!! ^^

Viel Spaß beim Lesen!!! :o)

4.Kapitel: Alinas Geschichte ,Tartarus', dieses Wort hing selbst einen Tag nach der Kundgebung noch immer wie eingebraunt in Alinas Kopf, sie konnte sich auf gar nichts mehr konzentrieren, immer wieder dachte sie an diesen langen, dunklen Tunnel, der alles verschluckte. Sie war noch nie da gewesen, doch ihr waren viele Geschichten erzählt worden und sie konnte mit Gewissheit sagen, dass viele davon stimmten. Sie selbst hatte immer einen weiten Bogen um ihn gemacht, denn vor der Schwärze und Börsartigkeit der Dunkelheit fürchtete sie sich, seit sie gesehen hatte, wie diese Dunkelheit ihre Eltern umgebracht hatte. "Hey, Alina!", holte sie plötzlich jemand aus ihren Gedanken, sie stand in der Küche und hatte die ganze Zeit in einen Topf mit Wasser gestarrt, der vor ihr auf dem Herd stand. Die Herdplatte anzumachen hatte sie vergessen, da ihre Gedanken schon wieder abgeschweift waren. "Was?", verwirrt drehte sie sich um und erblickte Tamara, die im Türrahmen stand und besorgt die Blonde musterte. Ali verstand ihren Blick, schüttelte jedoch den Kopf und sagte leise:" Alles okay, keine Sorge, was gibt's?" Tamara hob eine Augenbraue, sie wusste nicht, ob sie Ali glauben sollte, sie war in letzter Zeit immer so angetreten. "Ich soll dir von Meister Yomei sagen, du solltest langsam mal wieder mit deinem Training anfangen, damit du auf andere Gedanken kommst, deine Wunden sind so gut wie verheilt, es besteht nicht mehr die Gefahr, dass sie erneut aufreißen.", erklärte sie ihr Erscheinen. Die Blonde nickte. "Und ich soll fragen, wie es mit dem Tee steht, ist er schon fertig?", fuhr die Pinkhaarige nun etwas fröhlicher fort. "Äh . . .", etwas verwirrt schaute die Angesprochene auf den Topf, doch dann bemerkte sie, dass die Flamme gar nicht an war. "Äh . . .", wiederholte sie und schaute etwas ratlos durch die Gegend, sie hatte noch gar keine Teekanne geholt, keine Tassen, noch nicht mal die Teesorte hatte sie ausgesucht. "Bist ja mal wieder schnell wie der Blitz.", lachte Tamara, während sie der Älteren über die Schulter schaute. Daraufhin streckte ihr Alina die Zunge raus und Tamara musste breit grinsen, während Alina die beleidigte Leberwurst spielte. Tamara klopfte Ali auf die Schulter und motivierte sie ein bisschen:" He, nicht beleidigt sein, zusammen schaffen wir das, Ali." "Na gut!", grinste die blonde Schamanin. Nach einer Weile hatten sie den Tee fertig, da die Flamme des Herdes (die haben so eine Art Gasherd XD) überraschend gut brannte. (Tja, weshalb wohl? *grins* ratet mal! ^^) Dann trugen sie Tassen, Teekanne, Löffel, Zucker, Untersetzer etc. ins Esszimmer, stellten alles auf den Tisch, an welchem Anna, Manta, Ryu, Meister Yomei, Chisuka und Sakura saßen und schon ungeduldig warteten. "Na endlich, ich dachte schon, du wärst in der Küche eingeschlafen!", ließ Alis Tante ihr abfälliges Kommentar hören und Sakura nickte zustimmend, während sie sich Tee

eingoss. Aber Alina war schon lange taub, gegenüber diesen Kommentaren, welche sie sich nicht zu selten anhören musste. Doch dann fiel der Blick der blonden Schamanin auf die Umhängetasche ihrer Cousine, bei der sie genau wusste, dass Sakura darin Iranas Totentafel aufbewahrte und auch ebenfalls Irana. Es tat weh ihrem Schutzgeist so nah zu sein und ihn trotzdem nicht zu fassen bekommen, denn Irana hatte Alina die lange Reise bis nach Funbarigoka, seit der Flucht aus dem Haus von Chisuka begleitet und unterstützt und war ihr in dieser Zeit eine gute Freundin geworden. Schon seit der Ankunft der beiden, von Ali unerwünschten Gäste, überlegte sie, wie sie Irana zurück bekommen könnte. Diebstahl kam nicht in Frage, zwar hatte Sakura ihr SO Irana erst abnehmen können, doch auf dieses Niveau wollte sie sich nicht herablassen. "Danke für den Tee, Tamara.", holte plötzlich Chisuka ihre verachtete Nichte wieder aus ihren Gedanken, während sie die Teetasse abstellte und dann fortfuhr, bevor Tamara klar machen wollte, das auch Alina dafür zu danken sei, "Sakura muss noch etwas trainieren. Ach ja, Anna . . .", wandte sie sich freundlich an die Itako, " . . . möchtest du vielleicht zu sehen?" Anna blickte erst etwas überrascht auf, doch dann bemerkte sie Alinas sehnsüchtigen und traurigen Blick, der auf Sakuras Tasche ruhte. > Was ist denn mit Aina los? < dachte sie etwas überrascht, ihr war jetzt zum ersten Mal aufgefallen, dass ihre Schwester sehr niedergeschlagen schien (Sie hatte es vorher noch nicht bemerkt, weil sie sich so viele Sorgen um Yo und so gemacht hat und Alina es auch vorher nicht so offensichtlich gezeigt hat!), aber sie nahm sich vor, dass wieder gerade zu biegen. "Hey, Anna, was ist jetzt?", fragte Chisuka immer noch sanft lächelnd. Anna nickte und erwiderte dann: " Ja, ich komme, geht schon mal vor!" Daraufhin erhoben sich die Beiden (Tante und Cousine) und machten sich auf den Weg zum Trainingsplatz der Asakuras. Anna setzte sich neben Alina, sobald sie außer Sichtweite waren und flüsterte: " He, Ali, was ist los?" Doch Alina schüttelte nur den Kopf. "Ich weiß, dass etwas nicht stimmt, also raus damit.", Anna gab nicht auf, denn sie wusste, dass Alina anderen nie ihre Probleme aufhalsen wollte. Ali seufzte und schaute immer noch traurig in die Ecke, in welcher Sakuras Tasche gestanden hatte, die sie dann jedoch mit zum Trainingsplatz genommen hatte. Anna versuchte all diese Dinge zu ordnen und herauszubekommen, WAS ihrer Schwester denn nun fehlte, da fiel es ihr plötzlich wie Schuppen von den Augen: " He, Alina, wo ist eigentlich Irana?" Die Angesprochene sah sie verzweifelt an und ließ dann ihren Kopf auf ihre Arme auf dem Tisch fallen.(äh, habt ihr das jetzt verstanden, was ich meine? ^^;) Erst wusste die Itako nicht was sie davon halten sollte, doch dann weiteten sich ihre Augen und sie fragte entsetzt: " Chisuka und Sakura haben . . . ?" Ali nickte, so gut das in ihrer ‚Liegeweise‘ ging. Anna ballte ihre Hand zu einer Faust und machte ihrer Gesprächspartnerin dann mit einem angsteinflössenden Zähneknirschen klar: " Sie wird den Tag noch verfluchen, glaub ‚mir!!!“ Dann stand sie auf und machte sich ebenfalls auf den Weg zum Trainingsplatz, wobei Alina, Manta, Ryu und Tamara ihr verwirrt hinterher sahen, nur Yomei schlürfte weiter in aller Seelenruhe seinen Tee. Alina seufzte, sie hatte jetzt schon ein schlechtes Gewissen, wegen Annas Wut, da sie vermutete Anna war nur wegen der Sache mit Irana so wütend geworden und dabei war es doch IHRE Sache und nicht Annas Problem. Sie musste das mit Sakura ausmachen, sie hatte sich doch fest vorgenommen KEINE anderen Menschen da mit hinein zuziehen. (was ein sensibles Gewissen, na ja, hab ich auch! ^^;) Tamara sah die Freundin besorgt von der Seite her an. "Sag mal, Alina . . .", begann Manta plötzlich zu sprechen, während er schon die ganze Zeit in seinen Tee gestarrt und nachgedacht hatte. Überrascht hob die Angesprochene den Kopf und sah den Kleinen fragend an. " . . . Anna ist ja mit Yo verlobt . . .", fuhr er fort. Sie nickte. " . . . Bist du eigentlich auch . .

... verlobt?" "Ob ich auch mit jemanden verlobt bin?", fragt die Blonde etwas verwirrt, da sie eher eine ‚größere‘ Frage erwartet hatte, nachdem der Kleine so stockend gefragt hatte. Dieser nickte. Daraufhin schnaubte Alina verächtlich und erwiderte: "Ja!" "Soll das jetzt ein Hindernis sein?", er grinste. (Wisst ihr wer? ^^) Verwirrte Gesichter blickten der Schamanin entgegen, nur Meister Yomei schickte ihr einen warnenden Blick, da sie nicht so über eine vermutlich lebenslängliche Bindung reden sollte. Die Blonde verstand den Blick und sah beleidigt in ihre Teetasse, dann begann sie zu sprechen: "Ich habe diese Art von ehelicher Bindung immer verachtet und hatte immer die Hoffnung darum herum zukommen, doch eines Tages wurde auch ich damit konfrontiert. Es war kurze Zeit nach Annas Verlobung mit Yo und nachdem unsere Eltern", sie schluckte, " . . . nicht mehr waren. Wir waren zu unserer Tante, Chisuka, und unserer Cousine, Sakura, gebracht worden, die erste Zeit war Anna noch dabei, in dieser Zeit war es eigentlich ganz ehrtragbar, die schnippischen Kommentare waren ziemlich selten und dann auch nur, wenn ich schlechte Leistungen erbracht hatte. In dieser Zeit saß ich eines Abends noch zusammen mit Anna einige Zeit wach in unserem Zimmer und ich fragte sie, wie es sei verlobt zu sein. Darauf antwortete sie mir: "Es ist irgendwie seltsam, wenn man eine Verlobung als eine feste Bindung zu einem bestimmten Menschen ansieht, aber irgendwie auch witzig, wenn man länger darüber nachdenkt!" Als sie das gesagt hatte grinste sie mich an und fragte, ob ich mich schon mal mit dem Gedanken einer Verlobung auseinander gesetzt hätte, ich verneinte. Damals hat sie mir auf die Frage, ob es ihr egal sei WEN sie irgendwann mal heiratet oder ob sie nur aus Liebe heiraten würde, gesagt, sie würde niemals ohne Liebe heiraten, deshalb wäre sie ja mit Yo verlobt, es war ja auch irgendwie ihr eigener Wille." Alina machte eine kurze Pause und sah von ihrem Tee auf, Ryu und Manta sahen sie entsetzt an und erwiderten synchron: "LIEBE???" Die Gefragte nickte lächelnd und fuhr dann fort: "Ja, unter dieser harten Schale verbirgt sich ein weicher Kern." Diese Wort glitten richtig sanft von ihren Lippen und sie blickte verträumt auf die Tischplatte, besann sich dann jedoch wieder und lachte: "Aber ich komme vom Thema ab, schließlich wollte ich euch ja von meiner leider existierenden Verlobung erzählen." Ein erneuter Blick von Yos Großvater streifte Alina." Seit jenem Abend hatte ich mir fest vorgenommen einzig und allein aus reiner Liebe, Zuneigung und Vertrauen jemals eine engere Bindung mit einem anderen Menschen einzugehen, doch es sollte anders kommen. Schon am nächsten Morgen wurden mir gleich zwei schlechte Nachrichten auf einmal mitgeteilt, zum einen, dass Anna bei Yos Großmutter die Kunst der Itakos erlernen sollte, nachdem Chisuka uns die Grundkenntnisse gelehrt hatte, wobei ich jedes Mal die schlechtesten Ergebnisse hatte. Doch da unsere Mutter sich immer gewünscht hatte, dass wir beide einmal große Itakos werden sollten machte ich weiter, denn unsere Familie seit Jahrhunderten als so eine Art Königsfamilie der Geistmedien angesehen wurde und ich dieses Ansehen nicht enttäuschen wollte. Soviel dazu, aber jetzt zu der zweiten und um einiges niederschmetternderen Nachricht und zwar legte uns Chisuka uns oder eher gesagt, mir die Pläne unserer Eltern vor, die da waren, dass ich seit meinem vierten Lebensjahr einem ein Jahr älteren Schamanen versprochen worden war, er heißt Pedro DaGera. Die DaGeras sind eine mächtige Schamanenfamilie aus Süditalien, wir wurden verlobt, um die Kultur der Schamanen aufrecht zu erhalten. An diesem Tag zweifelte ich an der Güte und Fairness meiner Eltern, denn meine Mutter, sowie Anna hatten teilweise aus freien Stücken der Verlobung und Heirat zugestimmt, nur ich musste dafür sorgen, dass die Schamanen nicht aussterben. Ich war enorm wütend, musste mich jedoch letztendlich doch dem Schicksal fügen." Sie

seufzte. Tamara, Manta und Ryu sahen sie mitleidig an, doch als Alina das bemerkte, wank sie lachend ab: "Hey, ihr müsst mich deshalb nicht bemitleiden, ehrlich nicht!" "Wofür denn bemitleiden?", fragte plötzlich Anna, die vom Trainingsplatz zurückkam. Alle sahen überrascht zu ihr auf, doch bevor jemand etwas antworten konnte, sagte Ali schnell: "Für gar nichts, deshalb ja, Anna! Ich habe ihnen nur grad eine alte Geschichte erzählt, nichts Weltbewegendes!" Anna hob eine Augenbraue, schien sich aber mit der Antwort zufriedenzugeben, sie nickte leicht, sagte dann jedoch: "Übrigens, Ali, ich hab hier was für dich!" Anna grinste, denn das Gesicht, das ihre Schwester darauf machte war echt zum Schreien komisch, dann warf sie der Verblüfften einen Gegenstand zu, den diese aus Reflex auch fing und große Augen bekam, als sie erkannte, WAS sie da gefangen hatte. Vollkommen sprachlos schaute sie immer wieder von dem Gegenstand zu Anna und wieder zurück, sie machte den Mund auf, bekam aber kein Wort heraus, daraufhin erklärte Anna: "Schon gut, sieh es einfach als Revanchierung dafür an, dass ich es erst jetzt bemerkt habe, wie sehr du gelitten hast." "Danke, Anna!", brachte die Blonde gerade so heraus, doch dann wurde sie schon synchron und etwas ungeduldig von Tamara, Manta und Ryu gefragt: "Was ist denn das jetzt?" Die Angesprochene grinste in die Runde und hielt den Gegenstand hoch, es war IRANAS TOTENTAFEL!!!!!!!!!!!!!! Kurz darauf erschien auch schon der Geist des Samurai und rief fröhlich: "ALINA!!!! ^^" Alina sah einfach nur glücklich zu ihrem Schutzgeist hoch und lächelte sanft: "Irana." Einzelne Freudentränen kullerten über ihre Wangen, die sie dann jedoch wegwischte, aufsprang und Anna stürmisch umarmte. "Danke, Anna, vielen, vielen Dank! Du bist die beste kleine Schwester, die man sich wünschen kann!" Anna lächelte glücklich und erwiderte die Umarmung, ihre große Schwester freute sich wie ein kleines Kind, sooft hatte sie sich schon gefragt, ob diese Seite an Alina noch existierte, nachdem sie zu Anfang so verschlossen gewesen war, doch jetzt stellte sie erfreut fest dass Alina tief in ihrem Innern immer noch dieses kleine, lebensfreudige Mädchen war. Irana war ebenfalls sehr glücklich wieder bei Ali zu sein und war froh darüber Alina seit langem mal wieder so ausgelassen zu sehen. Einige Tage danach, Sakura und Chisuka waren hasserfüllt weitergereist, wegen dem Verlust ihrer Beute, doch hatte Sakura Alia geschworen, das dies noch nicht das Ende sei, kam Tamara eines Morgens aufgeregt durchs Haus gerannt, völlig außer sich wurde sie von Alina, die sie beinahe umgerannt hatte, gefragt: "Hey, Tami, was ist denn los? Hattest du ne Vision von der Apokalypse?" Auch Irana schaute besorgt, doch Tamara schüttelte nur den Kopf erwiderte: "Ich muss euch was sagen, ich hatte eine Vision!!!" Mit diesen Worten schnappte sie sich Alis Arm und schleifte sie hinter sich her, die Wäsche, welche die Mitgeschleifte davor aufhängen wollt und über dem Arm hängen gehabt hatte, flog verstreut durch die Luft und blieb dann hinter den Beiden am Boden liegen. Aufgeregt stürzte die Pinkhaarige in den 'Tea Room', in welchem sich Meister Yomei und Anna gerade aufhielten und über etwas diskutierten. Im Türrahmen stoppte Tamara abrupt, doch Alina, die nicht auf dieses unerwartete Anhalten gefasst gewesen war, hatte zu viel Schwung und fiel prompt auf die Nase. "Alina, alles in Ordnung?", fragte Irana besorgt, da Alina etwas leblos auf dem Boden lag. Doch die Angesprochene hob eine Hand und formte mit Daumen und Zeigefinger einen Kreis. "Puh, alles okay! ^^", erwiderte Irana erleichtert. "Was ist denn jetzt eigentlich, Tamara?", fragte Anna, die Angesprochene musste erst mal verschnaufen und Alina rappelte sich wieder auf, hockte sich im Schneidersitz zu Anna und rieb sich den schmerzenden Kopf, dann lauschte auch sie dem, was Tamara zu verkünden hatte: "Ich . . . ich hatte eine . . . eine Vision, in der ich gesehen habe, wie . . . wie . . . wie Yo aus dem Tunnel von Tartarus kommt!" "Bitte?",

fragten die beiden Geschwister synchron, die Pinkhaarige nickte nur heftig und trieb die anderen zur Eile, damit Yo da nicht irgendwie alleine rumsteht. > da steckt doch mehr dahinter! >.> < dachte Alina mit hochgezogener Augenbraue, während sie der wild gestikulierenden Tamara zusah. Letztendlich hatten sich alle dazu bereiterklärt mitzugehen und Tamara hatte auf der ganzen Linie gesiegt. Manta ging jedoch mit gemischten Gefühlen zur Höhle, da Yo ihm ja eigentlich die Freundschaft gekündigt hatte und er nicht wusste, wie er reagieren würde. Ryu hatte sich wieder abgesetzt, mit der Begründung, er hätte keine Lust noch mal zu brennen. (Der Arme!!! ^^) Selbst die rubinroten Augen verfolgten nicht mehr Alinas Schritte, doch das wurde von keinem bemerkt, als sie vor dem Ausgang der Höhle standen, wagte es niemand ein Wort zu sagen, es lag eine ungeheure Spannung in der Luft, die man fast schon greifen konnte, sich jedoch niemand traute sie zu greifen. Doch plötzlich sprangen zwei Mädchen vor die Füße der Wartenden und eines rief: " Hier hat sich Yo also vor uns versteckt!!!" Sie war die Größere von Beiden und hatte schulterlange, dunkelblonde Haare, dazu trug sie ein enges, ärmelloses Oberteil mit Tigermuster und einen kurzen Rock. Die Kleinere hatte dunkelbraune Haare, ebenfalls schulterlang und trug ein rotes Oberteil mit rosafarbenen Rock. Diese rief dann: " Na, da wird er wohl noch etwas in seinem Versteck bleiben müssen!!!" Mit diesen Worten begann sie per Geistkontrolle den Ausgang zu zertrümmern. "HEY!!! SOFORT AUFHÖREN!!!", rief Manta den Beiden entgegen, was diese jedoch herzlich wenig interessierte, geschweige denn sie dazu brachte ihr Vorhaben abzurechnen. Meister Yomei beschwor ein paar Zwergteufel in Blätter, welche jedoch von der Größeren ebenfalls per Geistkontrolle zerschnitten wurden. "Schamaninnen!", stellte Anna fest, woraufhin Alina nickte, die beiden Schwestern standen völlig gelassen am Rande des Geschehens und beobachteten halbherzig das aufgeregte Treiben. "Betrüger?!", stellte Alina dann in den Raum, Anna nickte. "Wie könnt ihr hier nur so ruhig rumstehen? Yo könnte währenddessen für immer im Tunnel eingeschlossen werden!!!", warf Manta den Blonden vorwurfsvoll entgegen, doch er wurde nicht wirklich beachtet. Denn Ali schüttelte den Kopf und sagte: "Schwache Leistung!" Anna nickte erneuert und auf Mantas verständnislosen Gesichtsausdruck hin bedeutete sie ihm mit einer Kopfbewegung, er solle zum Ausgang schauen, was er dann auch tat. Und als er sah, dass da gerade jemand heraus marschierte und auch erkannte WER es war rief er glücklich: "YO!!!!!!!!!!!!!!" Yo spazierte völlig gelassen zum Ausgang hinaus und das erste was er sagte war: " Wieso ist hier draußen denn so eine Hektik?" Doch auf diese Frage bekam er keine Antwort, denn die beiden Mädchen, die noch bis vor kurzem mit Tausenden von Zwergteufeln beschäftigt waren (Wo kriegt Yos Großvater nur immer die ganzen Blätter her? o.O), stürmten nun auf Yo zu und riefen: "Na warte, du wirst nicht mehr auf die Beine kommen, wenn wir mit dir fertig sind!!!" Die Beiden kamen aber noch nicht mal bis zu Yo, sondern wurden vorher von einem riesigen hellblau schimmernden Falken gepackt, hoch in die Luft gehoben und weit nach draußen auf das, am Tunnel angrenzende Meer geworfen, wo sie auch erst mal etwas bewusstlos rumschwammen. Der Falke kehrte zurück und hockte sich auf Alis Schulter, diese sah ungewöhnlich ernst den beiden, gerade Entsorgten hinterher, während Amidamaru, Yo, Tamara und Manta verblüfft fragten: "Was war DAS denn?????" Die Angesprochene realisierte das eben Geschehene und erklärte etwas haspelnd: " Äh, . . . nun ja, ihr müsst wissen, dass . . . äh . . . ich . . . nur meinen Job mache . . . äh . . . ja!" Doch der Rest gab sich damit nicht zufrieden und machte Alina klar, sie hätte eine Menge zu erklären, so liefen alle zum Haus zurück und Ali trottete mit hängendem Kopf hinterher, wobei ein lauter Seufzer ihrer Kehle entwich, doch Anna

klopfte ihr auf die Schulter und sagte:" Wird schon schief gehen!^^" "Wie aufbauend!", war die niedergeschlagene Antwort. (Arme Ali!!! ^^; Die muss ja ganz schön leiden! XD Mann, bin ich fies! ^^) Erst als alle wieder beim Tempel waren und Manta mit Yo allein gelassen worden war, traute der Kleine sich den Schamanen anzusprechen:" Äh, du, Yo! Ich weiß, ich . . . ich hätte eigentlich nicht herkommen dürfen, aber . . . aber ich wollte unsere Freundschaft erhalten, weil . . . weil sie mir sehr wichtig ist!" Dann herrschte erstmals Schweigen zwischen den Beiden, Manta hatte sich bisher nicht getraut Yo in die Augen zu sehen, denn im Moment erschienen ihm seine Fußspitzen um einiges interessanter, doch dann begann Yo zu sprechen:" Ich weiß, Manta. Und ich möchte mich für mein Handeln entschuldigen!" (Der kann sich aber ausdrücken!^^) Manta sah überrascht auf, doch Yo schaute verträumt zu den Sternen, die nun am Himmel standen und wunderschön glitzerten. "Das heißt . . . ?", fragte der Kleine etwas perplex, doch Yo beantwortete die Frage, bevor sie ausgesprochen worden war:" Ja, das heißt, dass wir Freunde bleiben können, jeder Mensch entscheidet sich irgendwann im Leben einmal falsch, doch für ihn scheint es in diesem Moment das Richtige zu sein, deshalb hoffe ich, du verzeihst mir!" Manta nickte glücklich und betrachtete nun ebenfalls die Sterne. "He, ihr beiden Sterngucker!", holte sie plötzlich jemand wieder in die Realität zurück. Überrascht drehten sie sich um und erkannten, dass es Alina war, die gekommen war, sie hielt ein Tablett in der Hand, welches sie nun zu den beiden Jungs trug. "Ich hab mir gedacht, ihr könntet eine kleine Stärkung vertragen.", lachte Alina und wie auf ein Stichwort hörte man schon deftiges Magenknurren, nachdem sie das Tablett angestellt hatte, ließ sie die beiden wieder allein. Dann ging sie zum Trainingsplatz, schließlich musste sie sich für die bevorstehenden Kämpfe wappnen, sie trainierte aber auch, um die Erklärung, welche sie den anderen noch schuldet, hinauszuzögern. "Sie verheimlicht etwas!", stellte Amidamaru ruhig fest, der zusammen mit Anna und Tamara an einem Fenster saß, von dem aus man den Trainingsplatz gut im Blick hatte. Anna nickte leicht und begann dann zu sprechen:" Ali hatte es während ihrer Kindheit nicht immer leicht, sie wurde in eine Königsfamilie der Geistmedien hineingeboren ohne besondere Veranlagungen zur Itako. Die Ausbildung ist hart und sie musste schon bald erkennen, dass es bei nichts brachte, sie schaffte es einfach nicht die Kunst der Geisterbeschwörung zu beherrschen. Unseren Eltern zuliebe machte sie jedoch weiter auch, wenn es nicht selten vorkam, das sie vor Erschöpfung einfach zusammenbrach. Als dann dieser Halt (sprich, ihre Eltern), der sie nicht aufgeben ließ weiter zu machen, plötzlich unter ihren Füßen wegbrach und wir zu Chisuka kamen, hatte sie immer mehr Schwierigkeiten jedes Mal Chisukas strengem Blick standhalten zu können, da dieser sie psychisch so unter Druck setzte, dass sie schon oft einfach nicht mehr leben wollte. Zum Glück hatte sie aber Arkis, ihren treuen Freund, der sie immer wieder davon abbrachte, da er sie ja brauchte und wenn Alina damals einfach aufgegeben hätte, wäre er sonst an Sakura weitergegeben worden und das war wohl das Letzte was sie wollte. Als ich dann zu Yos Großmutter in die Ausbildung geschickt wurde, hatte ich enorme Probleme meine Schwester auch, wenn sie ein Jahr älter ist als ich, zurück zulassen, aber es blieb mir keine andere Wahl. So lebte ich einige Jahre in Ungewissheit über sie, bis ich gelernt hatte Geister von einem beliebigen Ort zu beschwören und dann die Geister befragte, was Alina so machte und ob es ihr gut ging. Dadurch erfuhr ich, das sie geflohen war, denn sie hatte nach meiner Abreise oft Prügel einstecken müssen und irgendwann hat sie alles einfach nicht mehr ausgehalten." "Wieso wurde sie denn geschlagen?", fragte Amidamaru leicht geschockt. "Sie hatte es aufgegeben eine Itako werden zu wollen, sie wollte das

Schamanenwerk lernen, wie es die Jungen lernten, sie wollte mit Geistern kämpfen, sie kennen lernen und als ihre Freunde ansehen können, doch das war in unserer Familie vergleichbar mit Hochverrat am Hofe eines Königs. Nach ihrer Flucht schlug sie sich allein durchs Leben und brachte sich all das, was sie jetzt kann selbst bei." Anna machte eine kurze Pause, um das eben Gesagte etwas wirken zu lassen, denn die Verblüffung war den Gesichtern der anderen anzusehen, dann fuhr sie fort: "Mit ungefähr zehn Jahren lernte sie ihren Schutzgeist kennen, doch bis vor Kurzem wusste ich nicht, WER es war, war mir aber sicher, dass er Alina guten Schutz bieten würde, womit ich ja auch richtig lag. *schmunzel* Jedoch wurde sie überall, wo sie hinkam als anormal und Hexe verschrien und jedes Mal wurde sie mit Steinen beworfen oder mit ähnlichen Maßnahmen wieder aus dem Dorf vertrieben." "Warum ist sie denn nicht in die Stadt gegangen?", mischte sich nun Tamara ein, doch Anna schüttelte nur den Kopf:" Alina hatte schon so viele schlechte Erfahrungen mit anderen Menschen gemacht, dass sie beim ersten Anblick der Stadt, der vollen Straßen und dem vielen Lärm jedes Mal wieder an die Vertreibungen aus den Dörfern erinnert wurde und deshalb immer total verängstigt die Flucht ergriffen hatte, ich bin immer noch erstaunt, dass sie sich scheinbar fast ganz ohne Angst nach Funbarigoka getraut hat. Doch dann verschwand sie plötzlich von der Bildfläche, als wäre sie einfach im Boden versunken, kein Geist hatte sie gesehen, niemand wusste etwas oder konnte mir einen Ort nennen, an dem sie sein könnte, ich stand in dieser Zeit total neben mir, konnte mich auf nichts mehr konzentrieren. Ohne die Gewissheit, dass sie irgendwo war, gesehen worden war bekam ich nachts nie ein Auge zu, denn sie war der kleine, aber dennoch wertvollste Überrest meiner Familie, bei dem ich wusste, er versteht mich. In dieser Zeit verschloss ich mich, ließ niemanden mehr an mich ran. Plötzlich tauchte sie dann jedoch wieder auf, doch sie war nicht mehr dieses fröhliche Mädchen, das ehrgeizig einen Traum verfolgt, nein, sie hatte sich in sich zurückgezogen und ihre Augen hatten ihren Glanz verloren, sie war still und betrachtete die Welt um sich herum wie aus einer anderen Welt heraus." Sie sahen hinaus auf den Trainingsplatz, wo Alina sich schon die ganze Zeit bis an ihre Grenzen trieb, sie kämpfte gegen Irana wie einst auf dem Friedhof und sie kämpfte mit Irana an ihrer Seite, sie war durch das fehlende Training schon bereits sehr erschöpft, aber sie hörte nicht auf, denn sie war ungewohnt entschlossen, entschlossen den Kampf wieder aufzunehmen. Doch welchen Kampf? Den gegen die Abgrenzung anderer Menschen oder einen anderen . . . vielleicht war sie ja nun endlich bereit . . . bereit, endlich die Wahrheit klar zu sehen . . . doch kannte sie diese Wahrheit nicht schon so lange? Hatte sie nicht schon ihr ganzes Leben gegen genau diese gekämpft, aber jedes Mal verloren? Aber wieso . . . wieso war sie jedes Mal gescheitert? Weil sie jedes Mal geflohen war . . . geflohen vor etwas, das doch eigentlich tief vergraben und zurück gedrängt in ihr selbst schlief das sie wieder in das Feuer ihrer Vergangenheit ziehen könnte? Oder hatte sie einfach nur Angst . . . Angst erkannt zu werden . . . erneut ausgestoßen zu werden??? Ja, sie hatte Angst . . . Angst nicht mehr der ruhige Fluss zu sein sondern wieder zu dem zerstörerischen Feuer zu werden zu dieser Gefahr, welche die, die sie liebte, welche ihr Schutz gaben, welche sie akzeptierten . . . zerstören könnte, sie alle einfach umbringen konnte wie schon beim letzten mal . . . sie hatte enorme Angst . . . Angst davor all diese Menschen erneut zu verlieren . . . erneut diesem Blutdurst zu verfallen . . . erneut diesem Mordrausch, diesem Hass zu verfallen, wie es bereits ein erstes Mal gewesen war!!!! Sie hatte das Training beendet und hatte sich auf einen einsamen Hügel zurückgezogen, von dem sie nun entschlossen und kampfbereit die Sterne betrachtete. Sie war nun endlich

wieder bereit den Kampf aufzunehmen auch, wenn sie doch letztendlich gegen sich selbst kämpfte selbst dann, wenn "Ein starkes Herz weiß, was es will und kämpft mit ganzer Seele dafür, doch was, wenn sich die Seele dann in zwei Teile spaltet?", hauchte ihr plötzlich jemand ins Ohr, erschrocken drehte sie sich um, es war. "Alina kann einem so leid tun!", sagte plötzlich Irana, die sich zu Anna und den anderen gesellt hatte, der Rest sah sie etwas überrascht an und Amidamaru fragte: "Wo ist Alina? Hast du sie etwa allein gelassen?" Irana wank ab und erwiderte: "Keine Sorge, sie ist kein kleines Kind mehr, außerdem möchte sie allein sein, sie möchte endlich mal wieder Zeit haben nachzudenken und sich über alles ins Klare zu kommen!" "Aber . . . !", warf Anna etwas besorgt ein, wurde jedoch unterbrochen: "Keine Angst, Anna! Jeder braucht immer mal wieder Zeit, um seine Seele, den Geist und den Körper wieder in Einklang zu bringen!" Meister Yomei stand im Türrahmen und sah die vier ernst an. Sie hatten verstanden. Alina brauchte Zeit für sich selbst brauchte Zeit, über all die Wunden der Vergangenheit hinwegzukommen. Sie war bereit . . . war nun endlich stark genug, um all diese Wunden . . . ihre Entstehung . . . ihren Schmerz . . . ihre Geschichte wieder zu erleben, sie erneut klar zu sehen und endlich ihrer gesamten Vergangenheit in die Augen zu sehen . . . sie wieder zu erleben und sich die eigenen Fehler einzugestehen. All die Fehler, die sie früher verleugnet . . . in ein anderes Licht gerückt hatte. Denn, wenn sie mit sich darüber nicht im klaren wäre, könnte dies in einer Katastrophe enden, außerdem könnte das vor allem für Alina selbst am Ende tödlich enden. Denn in ihrem tiefsten Innern brannte immer noch, zwar gut verschlossen und versiegelt, jedoch immer noch stetig existierend, die Flamme, die einst aus all dem Hass und der Trauer geboren worden war. Man könnte jetzt sagen, Alina müsse allein sein, allein auf diesem Hügel, um die Gefahr zu beschränken, doch ist denn nicht gerade dadurch, das sie allein ist, einer viel größeren Gefahr ausgesetzt denn Feuergeister ruhen nicht

UND CUT!!!! XD Hach, ich bin ma wieder fies, gelle? ^^

Aber so bin ich ja immer, aber ich hab noch ein paar Grübelfragen für euch! *g*

Und zwar, ahnt ihr schon welchen 'Beruf' Ali hat? Und wer könnte dieser Besiucher sein, der plötzlich bei Alina auftaucht???? ^^

Ich sag wie immer nix, sondern hör mir eure Ideen an, achkja, nochwas, habt ihr schon einen Verdacht, was ich da am Ende mit Gefahr meine und mit dieser Flamme? ^^

also dann bye bye eure nightangel

knuddel

Bin auf eure Antworten gespannt!!!! *wink*raustaps*

hören, nichts mehr sehen. Langsam bildeten sich dunkle Flecken auf dem Boden unter ihrem Gesicht, welches diesen fast berührte, so sehr kauerte sie sich zusammen. Diese Flecken waren die Spuren der Tränen, die nun in Strömen über das Gesicht der Vierzehnjährigen rannen. "nein . . . nein . . . nein . . . bitte . . . nein . . .", wiederholte sie immer wieder wie in Trance und zitterte am ganzen Körper. "Du stehst in einer so hohen Stellung und lässt von einer so kleinen Flamme gleich so dahin raffan?", fragte plötzlich Meister Yomei ernst und emotionslos, er wurde überrascht angesehen, da niemand wusste, was er damit sagen wollte, doch Alina, Alina wusste, WAS er meinte und langsam richtete sie sich wieder auf, um Yomei ins Gesicht zu sehen. Nach einer Weile des Ansehen verebbte der Tränenstrom, sie schluckte und wischte sich die letzten Tränen aus dem Gesicht. > Ja, er hat Recht, ich muss stark bleiben, sonst passiert mir so was wie mit Irana noch mal und das würde schlimme Folgen haben.< ermahnte sie sich, ihr Blick war nun wieder fest und entschlossen, ihr Atem beruhigte sich wieder und die Angst war wie abgeschüttelt. "Lasst uns zurück gehen, morgen wollen wir wieder heim.", sagte Ali bestimmt und hatte ein verwegenes Lächeln auf den Lippen. Anna sah stolz zu ihrer Schwester auf und Meister Yomei schien sichtlich zufrieden, nur Yo, Manta und Tamara guckten etwas planlos drein.

Am nächsten Morgen wurden alle Sachen gepackt und der Aufbruch hing in der Luft, doch als dann soweit war flossen doch noch vereinzelt Tränen und obwohl Tamara beim Abschied sehr traurig schien, winkte sie doch fröhlich hinter den vier Freunden her. Dann führte Alina die kleine Gruppe zielsicher auf eine riesige Wiese und als Yo sie fragte, was sie denn hier wollten, antwortete sie grinsend: "Sei gespannt!" Denn um schneller zurück zu kommen, hatte Alina etwas mit Meister Yomei ausgemacht. Sie rief: "Irana, bist du soweit?" Darauf erschien ihr Geist, nickte freudig und schwebte direkt rechts neben der Blondin, diese legte ihre Handflächen aneinander und es sah aus, als würde sie beten. In dieser Haltung verharrte sie, schloss die Augen und begann zu sprechen:

"Herr der Lüfte, erhebe dich!

Breite deine Flügel aus . . .

. . .und steh mir . . .!"

Eine blaue Lichtkugel war an Alinas rechter Seite aufgetaucht, die immer größer wurde und sich verformte. Zwei riesige Schwinge waren zu erkennen und mehrere hellblaue Federn wirbelten durch die Luft. Irana hob ihren linken Arm an und streckte ihn seitlich zu den Flügeln hin, auch sie hatte ihre Augen geschlossen, doch Alina öffnete ihre abrupt und brachte den Spruch zuende: " . . . BEI!!!" Bei diesem Wort berührten sich der rechte Flügel des Gebildes, welches so langsam die Gestalt eines riesigen Adlers annahm, und die linke Hand Iranas sich. Ein gleißendes Licht wurde von der Berührungsstelle ausgestrahlt, es war so hell und glänzend weiß, dass alle ihre Augen schließen mussten. Als dann alle ihre Augen wieder öffneten trauten sie diesen nicht, über Alina schwebte ein riesiger Adler, der in ein geheimnisvolles hellblaues Licht getaucht war. Mit weit ausgebreiteten Schwinge bäugte er Anna, Manta und Yo misstrauisch, die beeindruckt vor dem Tier standen, Alina holte sie jedoch wieder auf den Boden der Realität zurück: "Hey, wollt ihr hier Wurzeln schlagen? Bitte alle aufsteigen!" "Was? Du willst, dass wir auf dieses riesen Ding aufsteigen?", fragte Manta ungläubig, doch Alina grinste nur und nickte überzeugt. Der Adler ließ sich zu Boden gleiten und legten einen seiner Flügel wie eine Treppe zu den Füßen der Vier. Schließlich war auch Manta davon überzeugt worden, dass der Vogel überlebenssicher war und sie hatten alle auf dem Tier Platz genommen. Alina saß ganz vorne, hinter dem Kopf des Vogels, Anna ein Stück dahinter und dann kamen

Yo und Manta, die nebeneinander hockten. "Sitzt ihr alle?", fragte Ali noch mal zur Sicherheit und erhielt ein synchrones "JA!" zur Antwort, dann imitierte sie den Kapitän eines Flugzeuges: "Herzlichen Willkommen in der ersten Klasse der Geister- Airline 0177! Bitte bringen sie ihre Rückenlehne in eine aufrechte Stellung! Wir starten nun, viel Vergnügen bei unserem Flug nach Funbarigoka! Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit, Ihr Kapitän!" Kurz darauf erhob sich der Adler sanft in die Lüfte, flog in den vom Morgenrot noch wunderschön gefärbten Himmel, flog bis über die Wolken und dem Sonnenaufgang entgegen. Eine leichte Briese fuhr durch die Haare der Reisenden und während Anna, Yo und Manta die bombastische Aussicht genossen, schloss Alina genießerisch die Augen, endlich war sie wieder unterwegs, war wieder unterwegs in ihren Alltag, der ihr die Ruhe gab, alle Schwierigkeiten zu meistern.

Dabei bemerkte sie Annas ernsten Blick nicht, der auf ihrem Rücken ruhte.

>Meister Yomei hat uns viel erzählt, jetzt endlich glaube ich, dein Wesen und deine Beweggründe wieder etwas mehr kennen gelernt zu haben, Alina du bist nicht allein!<

----- °Flashback, letzter Abend° ----- Ali hatte sich gleich ins Bett gelegt, die Sache auf dem Hügel hatte doch sehr an ihren Kräften gezehrt. Auch Anna, Yo, Tamara und Manta wollten schon ins Bett, doch Yos Großvater bat sie, ihm noch mal zuzuhören. Sie versammelte sich im Esszimmer, wo Tamara noch mal Tee kochte und als dann alle um den Esstisch versammelt waren, ihren Tee schlürften und Meister Yomei erwartungsvoll ansahen, begann dieser zu sprechen: "Ihr wundert euch sicher, weshalb ich euch gebeten habe, noch nicht zu Bett zu gehen, obwohl es bereits sehr spät ist und eine Mütze Schlaf euch sicher gut tun würde." Ein Nicken kam darauf hin von allen. "Nun", fuhr er fort, "ich möchte euch weiteres über Alina erzählen, was ich durch Chisuka erfuhr, es half mir, Alinas Seele schärfer sehen zu können und was ihr wissen müsst, um sie besser zu verstehen und ihr das benötigte Verständnis entgegen bringen zu können. Es geht um einen Vorfall, der an dem Tag stattfand, an dem Alina von ihrer Verlobung erfahren hatte, dieser Vorfall sollte Alina vollkommen umkrepeln und nicht nur für sie, auch für Sakura sollte dieser Tag zu einem unerwarteten Umschwung in ihrem Leben führen. Ihr wisst sicher, dass Alina mit hatte ansehen müssen, wie ihre Eltern umgebracht worden waren." Ein Nicken ging durch die Runde. (Anna hatte es den anderen erzählt, als sie von der Verlobung berichtet hatte) "Gut, wie ihr euch sicher vorstellen könnt sammelten sich in Alina durch diesen Anblick nicht nur Trauer und Schmerz, sondern auch Hass, Wut und Rachsucht. Bis zu jenem schicksalhaften Tag ist Alina ein fröhliches und lebensfreudiges Mädchen gewesen, nie hatte sie Wut oder gar Zorn in ihrem jungen Herzen gehabt, immer vergab sie alles und meinte jedes Mal, ein Fehler passiere jedem mal. Zum ersten Mal in ihrem Leben spürte sie, das man einfach nicht alles vergeben konnte, auch wenn sie sich tagelang einredete, sicher war der Mörder beauftragt oder gezwungen worden, doch je länger sie sich darüber den Kopf zerbrach, desto weniger wollte sie ihm vergeben und es mit einem Lächeln abtun, desto größer wurde der Wunsch in ihr, dem Mörder ihrer Eltern am eigenen Leib beizubringen, welchen Schmerz er ihr angetan hatte. Doch sie bekam diese Chance nicht, ihrer Rache stand zu geben, so schluckte sie all diese Wut, den Hass, die Rachsucht, den Zorn und ihre Verachtung hinunter, drängte alles soweit zurück, bis sie es nicht mehr spürte. Das ging so weiter, die ganze Zeit bei ihrer Tante, die ganze Verachtung von Chisuka und Sakura und all ihre Kommentare fing sie einfach ab, ohne sie zurück zu schmettern. Immer schluckte sie alle Gefühle wie Wut, Zorn und Hass hinunter, bis zu jenem Tage, an dem ihr ihre

Verlobung offen gelegt wurde, der Plan ihrer Eltern. Sie verstand es einfach nicht, dass ihre Eltern einfach so ihre Zukunft verplanten und genau dadurch war das Fass zum Überlaufen gebracht worden, die Gefühle konnten nicht mehr verdrängt und vergessen werden, die Wunde war zu tief, die Enttäuschung zu groß. Alles kam wieder in ihr hoch. Die gesamte darauf folgende Nacht saß sie einfach vollkommen regungslos auf ihrem Futon und starrte leer vor sich hin, als dann am nächsten Tag auch noch Anna weggeschickt wurde, zu Yos Großmutter, rastete sie vollkommen aus. Sie wütete wie eine Furie, zerstörte alles in ihrem Umfeld verwüstete ihr Zimmer, all diese Gefühle hatten die Kontrolle übernommen, es hatte sich in Ali eine Art zweite Persönlichkeit gebildet. Ein Feuer, das dadurch erkennbar ist, das sich Alinas Haare violett färben, ihre Augen von einem warmen violett in ein stechendes rot übergehen und ihre Kleider färben sich pechschwarz. Ein Feuer ist damals in ihr ausgebrochen, das sie völlig unbewusst und unkontrolliert ihre Kräfte einsetzen lässt. So geschah es auch, das ein Wald in der Nähe, dessen Holz durch die Sommerhitze sowieso schon total trocken war, Feuer fing. Es entwickelte sich zu einem riesigen Flächenbrand, der vielen Waldarbeitern, die dort Holz für den Winter sägten und vielen Tieren das Leben nahm. Auch in der Umgebung des Hauses von Chisuka kam es zu kleineren Bränden, die ihre Opfer forderten. Nun war es an diesem Tag leider so, dass auch Sakuras Vater, Annas und Alinas Onkel, Kotaru, im Wald bei der Arbeit half und ebenfalls noch sehr jung sein Leben ließ. Als dann Alina erschöpft und ohne jegliche Erinnerungen in ihrem Zimmer hockte, stürmte auf einmal Sakura in das Zimmer und gab Alina eine saftige Ohrfeige und schrie ihr entgegen: "Du Mörderin!!". Sakura hatte bereits durch Chisuka von dem Vorfall gehört und ebenfalls war sie in Kenntnis gesetzt worden, WER die Ursache gewesen war. Danach verschloss sich Sakura, zog sich mehr und mehr zurück, dafür gibt sich Alina die Schuld, seitdem sie sehr grob von Chisuka erfahren hatte, WAS geschehen war. Danach zog auch Alina sich zurück, wurde immer stiller und verschlossener, bis sie schließlich ein Jahr lang nichts mehr sagte. Das ist der Grund, weshalb Alina nicht gegen Sakura kämpfen kann, sie schafft es nicht, in diese Augen zu sehen, die bei ihrem Anblick vor Hass, Verachtung und Ekel nur so strotzen. Alina hockt seit damals in einer psychologischen Sackgasse, denn die Bezeichnung ‚Mörderin‘ von Sakura und der Gewissheit, einen Teil ihrer eigenen Familie ausgelöscht zu haben, die Erkenntnis, nicht besser zu sein, als der Mörder ihrer Eltern zu sein und die Überlegung, das sie es gar nicht wert wäre auch nur an Rache denken zu dürfen haben Alina vollkommen zerschlagen, sie hielt es nicht mehr aus, unter dem Dach der Kyoyamas zu wohnen und floh aus Chisukas Haus. Langsam beginnt sie sich zwar damit abzufinden, doch es ist noch ein sehr langer Weg, deshalb bitte ich euch, passt auf sie auf und sollten Merkmale dieser zweiten Seite auftreten, wenn auch nur ganz kurz, gebt sofort Bescheid." Meister Yomei sah den Rest ernst an, der jedoch nickte nur stumm und sah nachdenklichen in seinen Tee. Annas Blick war leer, sie hatte immer erwartet, dass so etwas in der Art für Alinas verschlossenes Verhalten verantwortlich wäre, doch so krass hatte sie es nicht erwartet, sie machte sich sogar Vorwürfe, da sie kurz vor dem Vorfall weggeschickt worden war und Alina nicht hatte beistehen oder aufhalten können. Umso entschlossener jedoch war sie nun, ihrer Schwester zu helfen, mit all dem fertig zu werden.

----- °Flashback, letzter Abend, Ende° -----

"Hey, Anna, sieh mal, wir sind gleich da!", riss Yo plötzlich seine Verlobte aus ihren Gedanken und zeigte hinunter. Der Adler war wieder unter die Wolken abgetaucht, war so zwar wieder sichtbar für die Menschen unter sich, doch sie waren etwas abseits, sodass eh kaum Menschen da waren. "An Alle, an Alle! Bitte schließen sie ihre

Bauchgurte und begeben sie sich in eine aufrechte Sitzhaltung, wir landen gleich!", meldete sich Alina wieder und grinste den Anderen beim Umdrehen zu. Genauso vorsichtig wie beim Start setzten die Füße des riesigen Vogels auf dem Boden auf und er ließ die Gereisten hinunter steigen. Dann teilte er sich wieder in Irana und diese unförmige, hellblaue Lichtgestalt, die immer kleiner wurde, zu Alinas Handfläche flog und dort dann vollkommen verschwand. "Okay, lasst uns heim gehen!", schlug Yo grinsend vor und erhielt ein Nicken als Antwort. So machten sich die Vier auf den Weg zu dem ehemaligen Gasthaus. Dort jedoch angekommen hieß es dann für Manta Essen zu machen und Yo hatte, Annas Auffassung nach, noch eine Menge zu trainieren, um die neuerlangte Stufe der geistigen Vereinigung besser in den Griff zu kriegen. Yo murrte zwar, doch ergab sich dann in sein Schicksal. (er kann einem Leid tun oder? ^^;) Alina ließ inzwischen Arkis wieder aus dem Bannkreis, in den sie ihn am frühen Morgen vor der Abreise gesperrt hatte. Arkis sah sie zwar immer vorwurfsvoll an, wenn er endlich wieder aus diesem ‚Gefängnis‘ entlassen wird, doch der entschuldigende Blick von Ali ließ ihn dann doch verzeihen, da er genauso gut wusste wie seine blonde Freundin, dass es für Reisen auf dem Rücken des Adlers einfach leichter war. So schnaubte der Hengst einmal und stupste sie dann spielerisch in die Seite. "ALINA!!! ESSEN!!!", schallte es vom Garten her und die Gerufene zuckte zusammen, lockerte dann noch schnell Arkis' Sattelgurt und nahm ihm die Trense ab, danach ließ sie ihn allein grasen. Nachdem Essen, der Tisch war wieder abgeräumt, erhob sich Anna und machte den Anderen mit einem ‚Sitzengeblieben!-Steht-auf-und-ihr-geht-unter!-Blick‘ klar, dass sie doch so nett sein sollten noch etwas sitzen zu bleiben. Danach hockten Ali, Yo und Manta mit angst erfülltem Blick am Tisch und trauten sich kaum, sich zu rühren. Anna ging in den Flur und kam mit einem riesen Stapel von Büchern und Papier wieder zurück. "Was . . .", begann Ali. " . . . ist . . .", fuhr Yo fort. " . . . das?", beendete Manta die Frage der Drei, als Antwort jedoch ließ Anna den Stapel auf den Tisch krachen und erwiderte kühl:" Hausaufgaben, wir waren lange weg!" Den beiden Schamanen entgleisten die Gesichtszüge, nur Manta suchte schon fleißig das Blatt mit allen Aufgabenstellungen heraus, um es nach dem Herausfriereln gründlich zu studieren. "So viel? O.O", fragte Ali geschockt, als sie sah wie sich die Liste so langsam zu einem unglaublich langen Zettel ausrollte. "Oh nein! T.T", war Yos Kommentar. "Hört schon auf zu heulen!", kommandierte Anna, woraufhin Alina und Yo sich hinter möglichst vielen Büchern verbarrikadierten, in dem Glauben doch noch lebend hier rauszukommen. Manta dagegen schreibselte schon ganz fleißig die ersten Papiere voll, was ihm einen Schmolzblick der beiden Schamanen einbrachte. "Hey, aufhören zu starren, ebenfalls anfangen, ihr habt noch viel zutun!", holte Anna die beiden in die Realität zurück, während sie ebenfalls mit den Aufgaben begann und sie schauen mit einem synchronen:" Ja, Chef!" verzweifelt auf den riesigen Berg Hausaufgaben.

In den rubinroten Augen war Belustigung zu sehen

Und das wars dann auch schon wieder, hoffe, wie immer, es hat euch gefallen und ihr hinterlasst ein Kommie als Spende für eine arme Autorin! *ganzlieb Huck*

Achja, mich würd interessieren, WER denn so alles damit gerechnet hat, dass es gar keinen wirklich sichtbaren Besucher auf dem Hügel gab! ^^

Na dann, bis zum nächsten Kapi, ein Kompliment an Alle, die sich bis hier hin durchgewühlt haben! ^^; (ohne mittendrin was zu überspringen XD)

bye nightangel :)

*wink*raustaps*

P.S.: An alle Horohoro und Ren Fans, die beiden kommen im nächsten Kapi dann wieder vor, versprochen! ^^

Kapitel 7: Schulstress und Schamanenkämpfe!

HALLO!!!

Tja, man glaubt es kaum, aber von mir gibt es mal wieder ein Lebenszeichen! XD
Naja, soviel zu sagen hab ich eigentlich gar nicht . . . außer vielleicht . . . viel Spaß beim lesen, falls es tatsächlich noch jemanden gibt, der nach gut einem Jahr noch Lust hat weiter zulesen! ^^'''

Also dann, VIEL SPAß!!!

6.Kapitel: Schulstress und Schamanenkämpfe!

6.Kapitel: Schulstress und Schamanenkämpfe!

„Also noch mal . . . ein Hausmeier war der oberste Beamte am fränkischen Königshof, okay?“, fragend sah Alina, welche auf dem Rücken am Boden lag, zu Yo auf, der kopfüber halb vom Sofa hing und sie verkehrt herum ansah.

„Okay, aber was war das jetzt noch mal mit dem Heiden? Ich finde immer noch, das ist ein Baum und kein Mensch aus der Sicht des Papstes.“

Ali seufzte.

„Nein, nein. DIE Heide war der Baum und DER Heide war nicht ein Mensch aus der Sicht des Papstes, er war ein Ungläubiger aus der Sicht der Kirche!“

„Aber ich war nah dran!“, erwiderte Yo trotzig.

Die Blonde rieb sich die Augen und meinte:

“Ja, aber eben nur fast, weiter . . .“

Sie kramte das nächste Blatt hervor.

„ . . . Mönch!“

„Äh . . . jemand, der gerne lange, braune Kutten trägt und einen grässlichen Friseur hat?!“, versuchte es der Asakura unsicher.

„Beinahe . . . Mitglied einer kirchlichen Gemeinde!“

„Aber nen kriminellen Friseur hat er trotzdem.“

„Is gut, Yo Mischrab?“

„Hmmm . . . ah, genau, das war die Nische, in der dieser Pippin zum Papst gebetet hat! ^^“

„Nein! *seufz*“

„Menno, was war es dann?“

„Die Nische in der Wand einer Moschee, welche die Gebetsrichtung anzeigt!“

„Aber mit der Nische und dem Beten lag ich richtig! Und wer war jetzt Pippin?“

„Der kommt später . . . ääääääähm . . . aja, die fünf Säulen des Islams?“

„Ähm . . . 1, 2, 3, 4 und 5!“

„Hä?“

„Na, ich hätte jetzt genauso gut sagen können ‚Yurika, Shiita, Kyoko, Sayuki und Anna!‘“

„Was hat das denn mit dem Islam zu tun? OO“

„Keine Ahnung, aber es soll ja auch was mit den Säulen zutun haben oder?“

„Okay, noch mal ganz von vorne, Yo, was ist der Islam?“

„Irgendwas, das Säulen braucht . . . ein Tempel?“

„O.O“

„Was denn?“

„Der Islam ist eine Religion!“

„Dann halt das!“

„In Ordnung und jetzt noch mal, das müsstest du inzwischen verstanden haben, was ist ein Heide?“

„Baummensch!“

„Oh man!“

Die beiden hatten ziemlich viel nachzuholen, da sie ja schließlich auch sehr lange weg gewesen waren. (Logisch --) Naja, jedenfalls standen jetzt erst mal die ganzen Arbeiten für die schriftliche Note im Halbjahreszeugnis an, also mussten sich die armen Schweine Yo und Ali durch Physik, Japanisch, Französisch, Englisch, Religion, Musik und Chemie quälen, was nicht immer sehr erfolgreich verlief

PHYSIK

Die beiden Schamanen legten den gesamten Strom im Hause Asakura lahm, als Ali einen Kurzschluss veranschaulichen wollte. – eine Woche Putzen

JAPANISCH

Die Wände wurden kunstvoll mit schwarzer Farbe vollgeschmiert, als Alina und Yo sich mit Pinseln duellierten, da sie sich über die Schreibweise eines Schriftzeichens nicht einigen konnten.

– zwei Wochen Putzdienst + Entfernung der schwarzen Farbe

FRANZÖSISCH

Das Französischbuch wurde im Putzwasser aufgeweicht, da die Beiden vor der Franz-Arbeit noch Putzdienst hatten. (das Putzen war nicht die Strafe, sie waren einfach vom Plan her dran!) Danach versuchten sie die Vokabeln, die sie für die Arbeit brauchten zu entziffern, gaben jedoch nach 2 Stunden und 5 Vokabeln auf, doch Ali bekam vorher noch einen Wutausbruch und zerdepperte EIN PAAR Gläser . . .

. *crmcrm*

-eine Woche Kochdienst

ENGLISCH

Yo und Ali kreuzten alles an Grammatik, was es zu kreuzen gab. Dann mussten sie sich so darüber kaputt lachen, dass sie Bauchschmerzen bekamen. Trieben damit jedoch Anna in den Wahnsinn, die so nicht ungestört fernsehen konnte und die schrie die beiden Schamanen so was von zusammen, dass diese danach nur noch ‚Nicht hauen!‘ schreiben konnten und sich keine Vokabel außer ‚(to) die‘ merken konnten.

– 3 Stunden Extra-Training

RELIGION

Yo empfand so großes Mitleid für den armen Jesus, der gekreuzigt worden war, dass er sogar anfang zu weinen, ließ sich dann aber von Ali wieder beruhigen. Doch als er dann die Geschichte noch mal überdachte, regte er sich unglaublich über Judas auf und konnte beim besten Willen nicht verstehen, wieso Jesus die Kreuzigung nicht verhindert hatte, wenn er doch vorher schon Bescheid gewusst hatte.

MUSIK

Alina versank vollkommen in geistiger Verwirrtheit wegen der massenhaften Jahreszahlen und war sich am Ende nicht mehr wirklich sicher, ob es nun Dienstag Morgen oder Freitag Abend war. Als dann Manta vorbei kam, schaute Ali ihn konzentriert an und als Manta frage, was sie denn da mache, erwiderte sie:

“ Ich versuche, mich an deinen Namen zu erinnern äh Kentaro? Ne! Trey . . neeee, so hieß der Blauhaarige . . . also . . ähm“

Als sie dann nach 11/2 Stunden nur noch auf Rumpelstilzchen kam, sank sie mit einem gequälten „Argh!“ zu Boden, wo sie sich dann zusammen krümmte und irgendwann anfang „Ich bin unwürdig! Ich bin unwürdig!“ vor sich hin zu sagen!

CHEMIE

Tja, Chemie . . . man könnte es sagen . . . es gab ein lautes ‚BUMM!!!‘ . . . und das Wohnzimmer hatte eine neue Deckenbeleuchtung. Anna war kurz vorm Explodieren, während Alina und Yo sich zofften.

„Siehst du, Yo! Ich hab dir doch gesagt da steht ‚Wasser‘ und nicht ‚WasserSTOFF‘!!!!“

„Quatsch, jetzt willst bloß wieder alles auf mich schieben, nur weil du zu viel Schwefelsäure reingemacht hast!“

„Natürlich, du hättest doch sogar fast noch Quecksilber reingekippt!“

„Was kann ich denn dafür, wenn Quecksilber dem Blei so ähnlich sieht!“

„PAH! Du wirst ja wohl noch erkennen, dass Quecksilber FLÜSSIG und Blei FEST ist! Deinetwegen hätte fast das Haus dran glauben müssen!“

„IHR BEIDEN MÜSST GLEICH DRAN GLAUBEN, WENN IHR NICHT SOFORT DIESE SAUEREI WEGMACHT!!!“

“O.O A-Anna!“

„NA WIRD’S BALD!!!“

„J-Ja!“

(Was haben die da nur versucht zu mischen? O.O)

-15 Stunden Extra-Training + Reinigung des Wohnzimmers

~ ~ ~ ~ ~

„Wow, endlich mal wieder ein freies Wochenende, ich hab schon fast nicht mehr dran geglaubt!“, rief Alina fröhlich, als sie an ihrem ersten Samstagmorgen, an dem sie nicht lernen mussten, am Frühstückstisch saß. Sie und Yo wollten gerade bestgelaunt mit frühstücken beginnen, als ein ohrenbetäubendes Biepen das ehemalige Gasthaus erschütterte.

„Was w-war das?“, fragte Yo erschrocken, nachdem er fast seine Reisschüssel hatte fallen lassen, doch die Antwort bekam er schneller als erwünscht. Anna schmiss ihm nämlich seinen Orakelpager gegen den Kopf und meinte nur monoton:

„Dein nächster Kampf!“

Mit einer ziemlich schmerzenden Beule besah sich Yo den Display des Geräts. Ali schaute ihm neugierig über die Schulter, beide seufzten nach einiger Zeit entsetzt und gaben synchron zu verlauten:

„Och nööööööööööö!“

„Wer ist denn dein Gegner?“, fragte Manta neugierig, welcher bei den Asakuras zum Frühstück vorbeigeschaut hatte. Darauf sah Yo sich den Namen auf dem Display an.

„Er heißt ‚Ren Tao‘, kennt den jemand?“

Anna und Manta nickten, nur Alinas Blick schaute ernst auf den Namen, doch bis auf Anna bekam das keiner mit und Yos Verlobte nahm sich vor ihre Schwester deshalb später noch einmal zu fragen.

„Wann ist denn der Kampf? Wo findet er statt?“, fragte Anna dann in die entstandene Stille hinein, worauf Yo ihr antwortete:

“Heute, um 16 Uhr, im Park!“

„Das heißt in 3 Stunden musst du da sein.“

„3 Stunden . . . murmelte Alina verschlafen vor sich hin, als sie plötzlich realisierte, dass es bereits 13 Uhr war.

„VERDAAAAAAAAAAAAAAAAAMMT!!!“

Hektisch sprang sie auf und lief in das Gästezimmer, welches sie bewohnte. Kurze Zeit später kam sie wieder durch die Küche gehetzt, wobei sie sich gerade einen Pulli überzog. Sie schnappte sich noch schnell eine trockene Scheibe Toast und stürzte Halsüberkopf zur Tür hinaus. Dort sattelte und zäumte sie schnell Arkis, der von ihrer plötzlichen Hektik genauso überrascht schien wie der Rest.

Mit einem schnellen „CIAO!!! KÖNNTE SPÄTER WERDEN!!!“ schwang Ali sich mit einem Rucksack auf Arkis' Rücken und einige Sekunden später war sie dann auch schon weg. Von der Straße hörte man noch verärgerte Rufe unschuldiger Passanten, die nicht sehr begeistert davon waren, dass ihnen um 1 Uhr morgens auf der Straßen plötzlich ein Pferd entgegen kam.

„Was war das denn?“, fragte Manta verwirrt.

„Ein Aufbruch à la Ali!“, war Annas monotone Antwort.

„Oho!“

Mit aufmerksamen Augen verfolgte Kalim den Kampf von Trey und Katsuja, als plötzlich ein weiterer Schiedsrichterpriester völlig außer Atem hinter ihm auftauchte und sich erschöpft neben Kalim stellte.

„D-danke, dass du solange übernommen hast, Kalim.“, war die gekeuchte Antwort, woraufhin der Gemeinde lächelnd abwinkte.

„Schon in Ordnung, Hauptsache, du hast es nicht vergessen.“

Ein Kopfschütteln war die Antwort, der gerade angekommene und vollkommen vermummte Priester setzte sich neben seinen Kollegen und besah sich erst einmal die Kontrahenten genauer.

„Hatte ich also Recht, er ist es.“, hauchte der Vermummte und der Atem schwebte als weißer Nebel in den Nachthimmel.

„Kennst du einen der Kontrahenten?“, war Kalims Frage darauf, ohne, dass er den Blick vom Kampf löste.

Der Gefragte lächelte leicht und gab ein leises „Flüchtig!“ als Antwort.

Einige Minuten später war der Kampf entschieden, Trey hatte klar gewonnen und Pilica war überglücklich, da ihr Bruder nun doch noch in die nächste Runde kam.

„JAWOLL!“, rief der Blauhaarige fröhlich, während Kalim sich von seinem Schiedsrichterkollegen verabschiedete, der noch etwas zu erledigen hatte, wie er sagte.

„Du bist sicher, dass du das machen willst?“, fragte der Schutzgeist des vermummten Priesters unsicher, doch dieser nickte bestimmt und erwiderte:

„Ich halte es für besser, diese Heimlichtuerei langsam zu beenden.“

Mit diesen Worten nahm der Schiedsrichter sein Pferd bei den Zügeln und ging zu Trey und seiner Schwester, die den Neuankömmling jedoch erst nach einiger Zeit entdeckten.

„Hey, wer bist du?“, rief die Blauhaarige dem Vermummten entgegen, was dieser jedoch nicht beachtete und stattdessen fest Trey fixierte, welcher ihn beim Näherkommen skeptisch musterte.

„Hallo, Trey.“, wurde der Blauhaarige Schamane aus dem Norden sanft begrüßt.

„D-du, diese Stimme kenne ich doch.“, erwiderte der Begrüßte verwirrt, woraufhin der Schiedsrichter sich die Kapuze seiner Kutte vom Kopf zog und den beiden Geschwistern sein Gesicht offenbarte.

„D-du bist-“, setzte Trey an, doch sein Gegenüber unterbrach ihn und meinte ruhig:

„Genau.“

Ein kühler Wind wehte über den eben noch als Kampfplatz gebrauchten Hof eines seit

langem leer stehenden Hauses.

Er strich sanft durch die langen Haare der Person, die dem total überrumpelten Trey lächelnd gegenüberstand.

„Brrr . . . es ist viel zu kalt für diesen kurzen Anzug, Anna.“, jammerte Yo, während er, Anna und Manta auf Yos Gegner warteten, doch Anna quittierte dies nur mit einem „Du willst abwaschen, höre ich?“, was Yo zum Verstummen brachte.

Plötzlich tauchte ein Junge mit weitem Umhang auf einem großen weißen Pferd zwischen den Bäumen auf, der direkt auf Yo und die anderen zusteuerte.

„Du bist also ‚Yo Asakura‘?“, fragte der Neunankömmling überheblich von dem Pferd aus, aber der Asakura blieb ruhig wie immer und antwortete:

„So heiße ich, ja!“

„Na dann.“, der Junge, der übrigens violette Haare und gelbe Augen hatte, sprang von seinem Pferd und fuhr dann fort, während er seine Hellebarde auf den Braunhaarigen richtete, „Lass uns anfangen oder willst du doch lieber aufgeben?“

„Hatte ich nicht vor, aber du kannst meinetwegen aufgeben, dann wären wir schnell fertig, ich hab nämlich Hunger.“, konterte Yo und ging auf den Violetthaarigen zu.

„Auf einen fairen Kampf . . . Ren!“

„Hmpf!“

Man konnte fast schon spüren, wie angespannt die Luft zwischen den beiden war. Silver, welcher Schiedsrichter des Kampfes war, stellte sich an den Rand des zum Kampfplatz zweckentfremdeten Parks und rief:

„FANGT AN!“

Manta und Anna gingen weit genug auf Sicherheitsabstand und Silver verzog sich auf einen nahegelegenen Baum, um von oben einen bessern Blick auf das Kampfgeschehen zu haben.

Als der Kampf bereits in vollem Gange war, erblickte Silver Jemanden aus dem Augenwinkel, der auf einem weiter entfernten Baum stand und dem Kampf ebenfalls aufmerksam folgte.

Die Person trug eine Kutte über der Schiedsrichterkleidung und hatte sich die Kapuze vom Kopf gezogen.

Lange blonde Haare wurden sanft vom Wind bewegt.

Warme violette Arme folgten aufmerksam dem Geschehen.

Silver musste lächeln, sie war also tatsächlich gekommen, um den Kampf sehen zu können.

Einige Zeit später war der Kampf zwischen Ren und Yo nach langem Ringen entschieden, beide hatten ihr ganzes Furiyoku verbraucht und das auch noch zur gleichen Zeit.

Angespannt standen die beiden Schamanen vor Silver, der den Beschluss des Schamanenrates abwartete.

Denn waren nun beide ausgeschieden oder kamen beide weiter oder müssten sie am Ende noch würfeln oder Strohhalme ziehen???

Doch dann kam endlich die erlösende Nachricht.

„Ihr seid beide weiter!“, verkündete Silver und man sah den Schamanen die ERleichterung deutlich ins Gesicht geschrieben.

„Hey, Ren, komm doch noch mit zu mir, wir feiern noch mit ein paar Freunden.“

„Wieso sollte ich das denn tun, Yo?“

„Du kommst mit? Das ist aber schön, Ren!“

„HEY, DAS HABE ICH IN KEINEM SATZ ERWÄHNT!!!“

„Die anderen werden sich sicher freuen, dich kennen zulernen.“

Während zwischen den beiden Schamanen noch einige Zeit lang ein Gespräch stattfand, das keinen wirklichen Sinn aufwies, da Yo eh schon entschieden hatte, Ren, wenn auch mit Gewalt, mitzunehmen, blickte Silver zu dem Baum, auf dem er vorhin noch einen der Schiedsrichter gesehen hatte, doch dort war niemand mehr, auch das schwarze Pferd, welches an dem Stamm des Baumes angebunden gewesen war, war nun fort.

Später bei den Asakuras, bei denen dann auch Ren unfreiwillig zu Besuch war, war ein großes Essen gekocht worden und jeder war bester Stimmung.

Plötzlich jedoch bemerkte Trey:

„Weißt du eigentlich schon Genaueres, über das Verschwinden deiner Schwester, Anna?“

Die Blonde erwiderte daraufhin:

„Keine Sorge, sie ist wohl auf!“

„Okay, wenn du das sagst, will ich dir mal glauben.“

„Es bleibt dir nichts anderes übrig, Trey.“

„Macht der Schneemann sich Sorgen um seine Freundin?“, war das Kommentar von Ren dazu, wobei er den Blauhaarigen herausfordernd angrinste.

„SIE IST NICHT MEINE FREUNDIN!“

> Auch wenn ich dem nicht abgeneigt wäre.<

Doch diesen Gedanken behielt Trey lieber für sich.

„Oh, wollte sie dich nicht? Naja, welche würde das schon wollen?“

Als sei das Thema damit beendet, trank Ren weiter ruhig seine Milch, während Yo und Tamara Trey davon abhalten mussten, dass er Ren für die letzte Bemerkung an den Hals sprang und ihn mit einer abgedrehten Psycholache erwürgte.

Von Anna wurde das Ganze nur mit einem monotonen „Prügelt euch draußen, ich will keine Leichen im Haus!“ quittiert.

Doch auch im Hauptquartier des großen Schamanenrates war ordentlich was los.

Es wurde heftig darüber diskutiert, ob wirklich alles geplant und Nichts vergessen worden war.

Nach einiger Zeit war dann alles zum tausendsten mal durchgegangen worden und man wurde sich darüber einig, dass nun alles glatt gehen müsste, jedenfalls von der Organisation her.

„So, hat jetzt noch jemand Fragen?“, fragte Goldva in die Runde, woraufhin das wahrscheinlich jüngste Mitglied des Rates den Kopf hob, den es vorher über ein Buch gehalten hatte.

Das Mädchen hatte lange blonde Haare und schaute mit seinen violetten Augen ernst in die Runde.

„Ich habe noch eine Frage, Goldva!“

„Was ist denn?“

Es herrschte angespanntes Schweigen, man hatte das junge Mädchen noch nie so ernst erlebt. Jeder Priester war gespannt, was die Blonde zu fragen hatte.

Hatte sie etwa noch eine Lücke in der Organisation entdeckt?

Leichte Panik machte sich in den Mitgliedern des großen Schamanenrates breit, bis dann die Violettäugige ihre Frage stellte.

„Kann mir jemand den Satz des Pythagoras erklären?“

„...“

Sooooooooooooo, des wars dann auch schon wieder! u.u

Ich hoffe, es ist nicht all zu kurz geworden, weil mein Word-Programm in letzter Zeit irgendwie voll die Macke hat und das Ganze in Word dann mehr aussieht, als es eigentlich ist!

ES WÄRE NETT, WENN EIN PAAR KOMMIES DA GELASSEN WERDEN WÜRDEN!

bye nightangel

wink

raustaps